AUSGABE NR. 16

FEBRUAR/ MÄRZ 2012

Bischofsmaiser Gmoabladl

WAS SICH IN UND UM BISCHOFSMAIS TUT
WAS IN DER GEMEINDE GEBOTEN IST
ABWECHSLUNGREICHES/ NEUES/ INTERESSANTES
AUS KULTUR/ NATUR/ BRAUCHTUM/ VEREINSLEBEN

Wissenswertes rund ums Gmoabladl

Zusammen werden wir weiter am Gemeindeblatt arbeiten. Wir brauchen Sie, damit das Gmoabladl lebendig und lesenswert bleibt. Gemeinde als Herausgeber, Redaktionsteam und Gestalter sagen vor allem eins: Danke. Danke, dass Sie das Gmoabladl mit Berichten, Fotos, Ideen, Ihrer Werbung und mehr bereichern. Das Gmoabladl ist eine Zeitung von den Bischofsmaisern für die Bischofsmaiser. Und das soll auch 2012 so bleiben. Drum laden wir Sie weiter herzlich zum Mitmachen ein: Geben Sie uns Anregungen für Themen, schreiben Sie Texte, machen Sie Fotos, sagen Sie uns, was Ihnen unter den Nägeln brennt. Antworten auf Fragen rund ums Gemeindeblatt gibt´s bei Bürgermeister Walter Nirschl unter Tel. 9404-13 oder bei Susanne Kargus unter Tell 0171/1941255. Inseratvorlagen, Text- und Fotovorschläge und mehr schicken Sie bitte bis zum Redaktionsschluss gekennzeichnet mit dem Namen des Autos per Mail an berunge@t-online.de. Außerdem können Sie Ihre Dateien auf CD im Rathaus abgeben. Damit Sie das Gmoabladl auch künftig zeitig auf dem Tisch haben, möchten wir alle bitten, ihre Texte, Fotos und Anzeigen bis zum Redaktions- und Anzeigenschluss zu liefern.

Ihre Redaktion

Impressum des 16. Gemeindeblattes

Auflage: 1200 Stück
Herausgeber: Gemeinde Bischofsmais
Gestaltung:
Susanne Kargus,
Pressebüro ***THEXTEREI,*** Bischofsmais
Tel. 0171/194 125 5
Druck:
Druckerei Mühlbauer, Hengersberg,
Tel. 09901/ 7046

Die Ausgabe
April/ Mai 2012
erscheint
Anfang April.

Redaktions- und Anzeigenschluss: FREITAG, 9. MÄRZ

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes rund ums Gmoabladl.....S. 2
Grußwort des Bürgermeisters.....S. 3
Infos der Gemeindeverwaltung.....S. 4
Entscheidungen im Gemeinderat.....S. 6 bis 8
Zum Gedenken an die Verstorbenen.....S. 10
Neues von den Senioren .....S. 12/ 13
Kunst und Kultur.....S. 14 bis 17
Unterstützer des Gemeindelebens.....S. 18
Neues aus dem Gemeindeleben...S. 19 bis 25
Entdecken im Kindergarten.....S. 26/ 27
Entdecken in der Schule.....S. 28 29
Momentaufnahmen.....S. 30
Größere Veranstaltungen.....S. 31
Person des Monats.....S. 32
Spiel und Spaß für die Kleinsten.....S. 34
Neues vom Bischofsmaiserl.....S. 35
Neues aus dem Vereinsleben.....S. 36 bis 48
Neues von der Tourist-Info.....S. 49
Rätsel des Monats.....S. 51
Rezept des Monats.....S. 52
Geschichte des Monats.....S. 53
Die treuesten Gäste.....S. 54
Jubilare in der Gemeinde.....S. 56/ 57
Rückblick auf das Jahr 2011.....S. 58
Langjährige Paare.....S. 59
Kolumne des Monats .....S. 59
Veranstaltungen in der Gemeinde.....S. 60

Grüß Gott ...

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich hoffe, Sie haben die Weihnachtsfesttage gut überstanden und sind für den Faschingsendspurt gerüstet. Nach den vielen Christbaumversteigerungen und den Vereinsversammlungen, die sich nahtlos anschlossen, sind die Monate Dezember und Januar wie im Flug vergangen. Der Winter ist heuer sehr sprunghaft. Ich bin froh, dass die Wintersportler und die vielen Feriengäste trotz des teilweise milden Wetters auf den Höhenlagen ideale Bedingungen vorfinden. Wir haben ja zusammen mit der Stadt Deggendorf zehn Jahre Höhenloipe gefeiert. Mein Vorgänger Edgar Stecher und Oberbürgermeisterin Anna Eder aus Deggendorf haben die Höhenloipe, die von mehreren Leuten vorbereitet wurde, umgesetzt. Bei den Langläufern wird die Höhenloipe hervorragend angenommen, auch die Zusammenarbeit der beiden Loipenfahrer funktioniert bestens. Der Winter hat natürlich auch seine Schattenseiten, besonders für unseren Bauhof. Unsere Mitarbeiter unter der Leitung von Bauhofleiter Ludwig Niedermeier sind rund um die Uhr für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger im Einsatz. Dass man es dabei nicht jedem recht machen kann, ist auch klar. Ich bitte Sie daher, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger: Haben Sie Nachsicht, wenn der Schneepflug nicht auf die Minute überall sein kann. Ich bin der Meinung, dass unsere Bauhofmitarbeiter auch in diesem Winter wieder hervorragende Arbeit geleistet haben und auf jede Anregung oder auch Beschwerde sofort unbürokratisch reagiert haben. Das Jahr 2012 wird ein Jahr der Baustellen. Die Ausschreibungen für die Kanalsanierung Haupt- und Fahrnbacherstraße laufen. Die Bauarbeiten beginnen in der Hauptstraße und werden vom 10. April bis 6.Juli 2012 ausgeführt. Im August will das Straßenbauamt dann die Ortsdurchfahrt mit einer neuen Asphaltdecke überziehen. In der Fahrnbacherstraße wird die Sanierung vom 9. Juli bis zum 28. September 2012 dauern. Ich bitte hier um Verständnis, dass es in dieser Zeit zu Behinderungen kommen wird, aber die Arbeiten sind dringend notwendig. Für die einzelnen Bauabschnitte sind Vollsperrungen vorgesehen. Es stehen mehrere Umleitungsmöglichkeiten zur Verfügung. In St. Hermann wird ein Teil der Wasserleitung neu verlegt. Während der Bauzeit vom 16. April bis 31. Juli 2012 wird es auch hier zu Behinderungen kommen. Auch die Straße zwischen Fahrnbach – Dietrichsmais zur Staatsstraße wird saniert. Auch hier kommt es zu Behinderungen für die Ortschaft Dietrichsmais. Es wird aber hier in zwei Abschnitten gebaut, um die Zufahrt von einer Seite her immer zu gewährleisten. Ich darf Sie deshalb nochmals um Ihr Verständnis bitten. Sie sehen, in unserer Gemeinde passiert etwas, und wir bleiben trotz der angespannten finanziellen Situation nicht stehen, sondern versuchen unseren Pflichtaufgaben gerecht zu werden. Der Musikverein unserer Partnergemeinde Ungenach veranstaltet am 31. März das alljährliche Frühjahrskonzert. Wer schon einmal dabei war, wird mir recht geben, wenn ich sage, dass dies ein unbeschreiblicher Musikgenuss ist. Wer Interesse hat,soll sich dazu bitte in der Tourist-Info Bischofsmais melden. Die Kosten für die Busfahrt und den Eintritt sind sehr günstig. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich wünsche Ihnen eine lustige Faschingszeit und eine gute Fastenzeit. Vielleicht sehen wir uns auf der einen oder anderen Veranstaltung. Ich wünsche Euch eine gute Zeit und uns allen, dass unserer Miteinander weiterhin so gut funktioniert.

Herzlichst **Walter Nirschl, 1. Bürgermeister**

Die Gemeinde informiert ...

Bürgermeister bittet: Kirchgänger sollen am Rathaus parken

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, nachdem sich bei Gottesdiensten rund um den Kirchplatz die Parksituation zunehmend verschlechtert und die Zufahrten regelrecht verstellt sind, möchte ich mich an Euch wenden. Ich möchte Euch bitten, nicht am Kirchplatz und an der Zufahrt zur Kirche zu parken. Zum einen können die Anlieger teilweise während der Kirchzeit nicht mehr wegfahren, zum anderen können die Häuser nicht mehr angefahren werden. Dies kann bei Unfällen oder Rettungseinsätzen gravierende Auswirkungen haben. Nutzen Sie bitte die Parkplätze hinterm Rathaus. Ich hoffe auf Eure Einsicht und Euer Verständnis. *Bürgermeister Walter Nirschl*

Das Fundamt fragt: Wer vermisst Schmuck, Schlüssel oder Brillen?

Beim Fundamt im Rathaus warten folgende Fundstücke darauf, dass sie von ihren Besitzern abgeholt werden: Zwei einzelne Schlüssel, Stofftasche, Schmuckarmband, Schlüsselbund mit Mäppchen, Kinderjacke (Bürgerfest), Brille mit Etui, Herrenarmbanduhr, Kindergeldbörse (Kurpark), Kindermütze (Kurpark), Bargeld, zwei Handys, Stirnband (Weihnachtsmarkt), Mütze (Glühweinverkauf), 1 Paar Handschuhe, Schlüsselbund (Schule), Autoschlüssel (Skoda), Autoschlüssel (Mercedes), Schmuckhalskette. Nach der gesetzlichen Aufbewahrungszeit von einem halben Jahr geht das Eigentum an den verlorenen Sachen auf den Finder beziehungsweise die Gemeinde über. *Silverius Mock*

Neuwertiges Rad wurde gefunden

Biker aufgepasst: Wer vermisst sein Fahrrad? Beim Fundamt der Gemeinde wurde vor kurzem ein neuwertiges Mountain-Bike als Fundsache abgegeben. Wer seinen „Drahtesel“ vermisst, sollte sich bitte schnellstmöglich mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung setzen (Tel. 09920/ 94040). *Silverius Mock*

Fünf Babys und zwei Hochzeiten gab es vor kurzem in der „Gmoa“

Gleich fünf Mal gab es in den vergangenen Wochen in der Gemeinde Nachwuchs: Marlene Angela Sterr wurde am 30. Oktober 2011 geboren, ihre Eltern sind Claudia Kellermeier und Gerhard Sterr aus Habischried. Auch Stefanie und Andreas Reiser aus Ginselsried freuten sich über Familienzuwachs, ihre Tochter Emily Anna Reiser kam am 14. November 2011 auf die Welt. Ludwig Wagner ist der ganze Stolz von Franziska und Dominik Wagner aus Bischofsmais, sein Geburtstag war der 25. November 2011. Ein Töchterchen gab es für Jennifer Geiger und Andreas Krampfl aus Scheibe: Die kleine Sophia erblickte am 30. November 2011 das Licht der Welt. Heike Wenig aus Bischofsmais freute sich am 26. Dezember 2001 über die Geburt ihres Töchterchens Lea Sophie Wenig. Zwei Paare gaben sich das Ja-Wort: Frank Ebner und Susanne König aus Hochbruck heirateten am 31. Dezember 2011 in Bischofsmais. Manfred Wittenzellner aus Kirchberg i.W. und Ilona Preis aus Großbärnbach sagten am 31.12.2011 in Kirchberg i.W. ebenfalls „Ja“ zueinander.

Silverius Mock

Informationen zu den Änderungen beim Fernsehempfang

Ab dem 30. April 2012 ist der analoge Satellitenempfang in Deutschland Geschichte. Analoge TV-Satellitensignale können dann nicht mehr empfangen werden. Für die betroffenen Haushalte, die jetzt noch das analoge Fernsehen nutzen, bieten sich verschiedene alternative Empfangswege wie digitaler Satellit, Kabel, digitale Antenne und Internet-TV an. Der Umstieg vom analogen Satellitenempfang auf einen digitalen Verbreitungsweg ist für den Haushalt mit Direktempfang einfach. Bleibt man beim Satellit, ist in den meisten Fällen ein Austausch des Receivers ausreichend. Für den Kabelnutzer bedeutet die Abschaltung der analogen Satellitenversorgung in der Regel keine Änderung. Viele Kabelnetzbetreiber werden ihren Kunden weiter analoge und digitale Fernsehprogramme anbieten, damit die Kunden weiter ihren Kabelanschluss wie gewohnt nutzen können. Die analoge Kabelversorgung könnte jedoch beeinträchtigt sein, wenn der Kabelnetzbetreiber nicht rechtzeitig für die Programmzuführung ins Kabel benötigten Satellitenkopfstellen umgerüstet hat. Weitere Informationen gibt es auf der der Videotextseite 198 aller Hauptprogramme, unter www.klardigital.de oder beim Projektbüro klardigital c/o Die Medienanstalten Friedrichstraße 60, 10117 Berlin.

Bei Ihren Steuern behalten wir den Durchblick!

SMH
STEUERBERATUNG

Für Unternehmen, Freiberufler und anspruchsvolle Privatpersonen.

MH Steuerberatung • Markus Hilbert • Steuerberater • Pfleggasse 19 • 94469 Deggendorf
Tel. 0991-320 1359 0 • email@mh-steuerberatung.de • www.mh-steuerberatung.de

SPORT Thuy

Sport | Mode | Freizeit

Hauptstr. 22 - **94253 Bischofsmais**
Tel. 0 99 20/2 51 - Skischule 0 99 20/14 01
sport.thuy@web.de - www.sport-thuy.de

- **Skiverleih** (Alpin+LL)
- **Schlittenverleih**
- **Skischule Bayerwald** (Alpin+LL)
  alle Alters- und Leistungsgruppen

Geiger
BAUTENSCHUTZ GmbH

Seiboldsried-Öd 1
94253 BISCHOFSMAIS
Tel.: (0 99 20) 6 28
Fax: (0 99 20) 6 49
www.geiger-bautenschutz.de

Bodenbeschichtungen
- Tiefgaragen
- Küchen
- Industrie- und Produktionshallen
- Colorsandböden
- ableitfähige Beschichtungen
- WHG-Beschichtungen

Abdichtungen unter Fliesen
- Großküchen
- Schwimmbäder
- Bäder und Duschen

Wichtige Entscheidungen im Gemeinderat

Gemeinde ebnet mittelständischen Betrieben den Weg

Die Gemeinde will es Betrieben verschiedenster Branchen leichter machen, sich im Gewerbegebiet Scheibe anzusiedeln. Bisher war das Gebiet offiziell als Industriegebiet ausgewiesen, weil sich anfangs ein größerer Industriebetrieb für einen Neubau auf der Scheibe interessiert, seine Pläne dann aber geändert hatte. Nun überarbeitete der Gemeinderat den Bebauungsplan, das einstige Industriegebiet wurde zum Gewerbegebiet. Groß ist derzeit vor allem das Interesse mittelständischer Unternehmen, allein 2011 verlagerten mehrere Betriebe ihren Firmensitz auf die Scheibe. „Manche Auflagen für das früher geplante Industriegebiet sind für mittelständische Betriebe weder sinnvoll noch zu erfüllen“, erklärte Bürgermeister Walter Nirschl. Um nicht für jedes kleinere Bauvorhaben Änderungen und Ausnahmen von den bisher geltenden Vorgaben zu brauchen, änderte die Gemeinde den Bebauungsplan. Überflüssige Auflagen wurden gestrichen, die Vorgaben verschlankt. „Wir wollen Interessenten die Ansiedlung erleichtern, nicht erschweren“, verdeutlichte Walter Nirschl. Dieser Meinung waren auch die Gemeinderäte, die unisono für die Umwandlung des Industriegebiets in ein Gewerbegebiet stimmten. Tourist-Info-Leiter Max Englram informierte über den Stand der Dinge bei der angedachten Zusammenarbeit zwischen Bischofsmais und Zachenberg. Wie berichtet, wollen sich die beiden Gemeinden vielleicht im Tourismus zusammentun. Es wäre möglich, dass die Bischofsmaiser Tourist-Info die Zachenberger Vermieter – in Zachenberg gibt es keine eigene Tourist-Info - künftig mitbetreut. Beide Gemeinden waren sich einig, dass die Vermieter ins Boot geholt werden sollen, bevor die Gemeinderäte über einen Zusammenschluss entscheiden. Wie Max Englram erklärte, zeigten sich in Bischofsmais die meisten Vermieter einverstanden: 110 Vermieter wurden befragt, 21 schickten die Bögen zurück. Der Großteil habe laut Max Englram keine Bedenken gegen die Zusammenarbeit, fünf fürchteten eine eventuelle Ungleichbehandlung. Bei einem Zusammenschluss stünden sämtliche Leistungen der Bischofsmaiser Tourist-Info gleichberechtigt auch den Zachenberger Vermietern zur Verfügung. Rundmails mit den neuesten Infos würde es genauso geben wie Messeauftritte, Verlinkungen auf der Internetseite der Gemeinde, Werbung und mehr. Im Gegenzug müssten die Vermieter aus Zachenberg ihre Gäste beispielsweise ebenso wie die Bischofsmaiser an die Tourist-Info melden und eine Fremdenverkehrsabgabe (momentan 80 Cent pro Nacht und Gast) zahlen. Das Angebot der Gemeinde Bischofsmais wurde versandt, nun werden sich die Zachenberger mit dem Thema generell und vor allem mit Details wie der Fremdenverkehrsabgabe befassen. Thema war auch ein Antrag des ödp-Ortsverbandes, der vorgeschlagen hatte, ein Energiekonzept zu erstellen. Hiermit sollte ausgearbeitet und geregelt werden, wie man erneuerbare Energien in der Gemeinde nutzen könnte. Unter anderem regte die ödp an, bei der Straßensanierung Rapsasphalt zu verwenden. Bürgermeister Walter Nirschl suchte seinen Angaben zufolge schon vor der Sitzung das Gespräch mit der ödp, um auszuloten, was tatsächlich machbar sei. Für den Bau von Windkraftanlagen gebe es bereits Pläne. Rapsasphalt könne nur bei Spritzdecken oder zum Vergießen von Rissen, nicht aber bei kompletten Straßensanierungen oder größeren Schäden genutzt werden. „Deswegen wird bei uns Rapsasphalt kaum sinnvoll eingesetzt werden können“, erklärte der Bürgermeister. Außerdem sei der Rapsanteil beim Asphalt sehr gering: Mit den Erklärungen waren laut Walter Nirschl auch die ödp-Mitglieder einverstanden. *Susanne Kargus*

Hilbert Edelstahl
Meisterbetrieb
- Zäune - Tore
- Vordächer
- Balkone
- Werbeschilder

Christian Hilbert
Ruselstr. 5a
94253 Bischofsmais
Tel. 0160 / 937 66 046

Wichtige Entscheidungen im Gemeinderat

Zusätzliche Sendeanlage für den bestehenden Mobilfunkmast

Der Mobilfunk-Mast am Schachl wird erweitert, eine zusätzliche Sendeanlage soll hier angebracht werden. Über diese Pläne der Netzbetreiber informierte Bürgermeister Walter Nirschl vor kurzem die Gemeinderäte. Durch die Erweiterung des bestehenden Mastes seien den Betreibern zufolge deutlich höhere und schnellere Datenübertragungsraten möglich. Das „Universal Mobile Telecommunications System“, besser bekannt unter der Abkürzung UMTS, sei verfügbar. Mitzuentscheiden gab es für die Gemeinderäte bei diesem Tagesordnungspunkt nichts, sie wurden vom Betreiber über die Neuerung nur informiert. Dachgauben sind an den Häusern im Bereich Kirchen- und Unterfeld künftig zulässig. Für die entsprechende Änderung des Bebauungsplans sprachen sich die Gemeinderäte geschlossen aus. Die meisten Fachstellen hatten keine Einwände. Nur der Kreisbaumeister forderte die Gemeinde in seiner Stellungnahme auf, klar festzulegen, welche Anforderungen Dachgauben erfüllen müssten. Daten wie den zulässigen Neigungswinkel, Abstände und andere Details der Dachgauben wollte der Kreisbaumeister im Bebauungsplan verankern lassen. Das aber lehnten alle Gemeinderäte ab. Gleich bleiben in Bischofsmais heuer die Steuerhebesätze: Der Gemeinderat beschloss, hier nicht zu rütteln. Damit gelten weiterhin die aktuellen Hebesätze von 370 bei der Grundsteuer A, 330 bei der Grundsteuer B und 350 bei der Gewerbesteuer. Keine größeren Einwände hatte der Rechnungsprüfungsausschuss bei der Prüfung der Haushaltsrechnung vom vorletzten Jahr. Schwerpunktmäßig schauten die Prüfer bei den Unterlagen von 2010, ob die Beschlüsse des Gemeinderates auch umgesetzt wurden. „Hier gibt es nichts zu kritisieren“, betonte Michael Raith. Auch kleinere Fragen, beispielsweise bei der Kostenerstellung einer überregionalen Werbeagentur oder zur internen Verrechnung bei den Lohnkosten des Verkehrsamtes, seien geklärt. Walter Nirschl dankte den Prüfern für ihre Arbeit, ebenso Josef Pledl von der SPD. „Wenn zeitnah geprüft wird, kann man viel besser reagieren und Problemen gleich abhelfen“, lobten sie. Die Dorfgemeinschaft Habischried bekommt einen Zuschuss von 500 Euro für den Spielplatz. Ein Dankeschön gab es vom Bürgermeister für die Sparkasse Regen-Viechtach, die das Englisch-Playtime-Angebot im Kindergarten mit 1300 Euro unterstützt. *Susanne Kargus*

Hier wird in der Gemeinde gebaut

„Ja“ sagten die Gemeinderäte zum Bauvorhaben von Ramona und Otto Kroner aus Kirchdorf, die in Ginselsried ein Wohnhaus mit Carport bauen wollen. Auch einige Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans wurden abgesegnet. Michael Nirschl baut in Seiboldsried eine Gerätehalle, eine Anlage zur Lagerung von Flüssiggas an der Geißkopfhütte wurde ebenso genehmigt wie die Sanierung eines Kreuzes der Pfarrkirche durch die Diözese. Markus Kramhöller aus Burggrafenried beantragte eine Nutzungsänderung für seinen Keller, Katharina Wittenzellner aus Kleinbärnbach will eine überdachte Unterstellhalle zwischen Schuppen und Garagen sowie ein überdachtes Holzlager errichten, Otto Seidl jun. plant in Habischried ein Einfamilienhaus mit Doppelgarage und baut einen landwirtschaftlichen Schuppen zum Nebengebäude um, Günther Wudy funktioniert in der Großbärnbacherstraße einen Wohnraum zum Büro um.

Wichtige Entscheidungen im Gemeinderat

Gemeinde will 2012 kräftig sparen, aber nicht stehenbleiben

Die Gemeinde ist erneut Spitzenreiter: Als erste Gemeinde im Landkreis hat Bischofsmais das Zahlenwerk für 2012 schon am Ende des vergangenen Jahres beschlossen – ebenso wie in den letzten zwei Jahren. Ohne neue Kredite kommt die Gemeinde nicht aus, knapp eine Million muss aufgenommen werden. Größere Diskussionen gab es trotz der angespannten Finanzlage nicht, alle Gemeinderäte stimmten dem Haushalt zu.

„Die Haushaltsansätze sind sachlich gerechtfertigt und nachvollziehbar“, sagte Josef Pledl von der SPD. Dieser Meinung waren auch die Gemeinderäte der weiteren Parteien und Fraktionen. Zum Haushalt gab es ein geschlossenes „Ja“, für Kämmerin Birgit Ludwig-Hess und Bürgermeister Walter Nirschl Anerkennung von allen Seiten: Der Haushaltsplan sei fachlich sauber und übersichtlich erstellt, ausgiebig erläutert und per Powerpoint-Präsentation anschaulich dargestellt worden. Die Änderungen, die sich in den Vorbesprechungen ergeben hatten, hatte Birgit Ludwig-Hess bereits eingearbeitet. Keine andere Gemeinde im Landkreis könne außerdem zu einem so frühen Zeitpunkt einen fertigen Haushaltsplan vorweisen. „Es ist hervorragend, wenn der Plan zum Jahresanfang vorliegt, man weiß, wohin die Reise gehen soll, sieht, was man sich leisten kann und nickt nicht nur bereits getätigte Maßnahmen ab“, lobten die Gemeinderäte.

Bewusst ist allen Räten aber zugleich, dass die Gemeinde keine großen Sprünge machen kann. „Wenn wir die Kreditaufnahme anschauen, kann man nicht euphorisch sein“, erklärte Michael Raith als Sprecher der CSU. Da Maßnahmen wie die Sanierung der Straße von Dietrichsmais nach Fahrnbach nötig seien, müsse man aber in den sauren Apfel beißen. Positiv wertete es Michael Raith, dass die Zuführung zum Vermögenshaushalt noch höher sei als die Darlehenszinsen. Auch Josef Pledl von der SPD fand, dass die Gemeinde unterfinanziert sei. Dafür machte er auch die überregionale Politik verantwortlich: „Die Situation für die Kommunen wird immer schwieriger, das liegt auch an den geringen Zuführungen vom Freistaat.“ Ludwig Stecher von der Bürgerliste kritisierte den hohen Schuldenstand, verdeutlichte aber, dass auch viel Wichtiges geschaffen worden sei. Er wünscht sich, dass die Gemeinde vor allem im Tourismus anschiebt: „Der Tourismus ist unser Haupt-Standbein. Hier fließt jeder Euro, der investiert wird, wieder in die Gemeinde zurück.“ Wie Franz Wartner von der UWG erklärte, gebe es im Haushalt viele positive Punkte, auf denen man aufbauen könnte.

Dass beim Haushalt alle Gemeinderäte und Parteien mitzogen, freute auch Bürgermeister Walter Nirschl. „Es ist wichtig, den Haushalt miteinander zu tragen. Wir haben für unsere Projekte und Entscheidungen eine gute Grundlage geschaffen“, meinte Walter Nirschl. Durch die frühzeitige Erstellung des Haushaltes könne die Gemeinde schon zum Jahresbeginn in geordneten Verhältnissen arbeiten. „Wir haben keine Luftnummern erstellt und können keine Luftschlösser bauen“, erklärte der Bürgermeister. Er machte klar, dass in den letzten Jahren große Projekte wie der Ausbau der Kläranlage abgeschlossen und finanziert wurden. 2012 müsse deshalb verstärkt gespart werden. „Wir können nur die notwendigen Pflichtaufgaben erfüllen, für mehr haben wir derzeit kein Geld“, betonte Walter Nirschl. Er bat die Gemeinderäte mitzudenken, mitzuarbeiten und ihm Ansatzpunkte zum Sparen mitzuteilen. „Ich freue mich, wenn jemand was findet, das uns alle weiterbringt.“

2011 hatte der Gesamthaushalt ein Volumen von 6,1 Millionen Euro, 2012 sind es 6,2 Millionen Euro. Für den Verwaltungshaushalt sind 4,3 Millionen Euro veranschlagt, für den Vermögenshaushalt 1,9 Millionen Euro. Zu den größten Einnahme-Posten im Verwaltungshaushalt zählen der Einkommenssteueranteil, die Schlüsselzuweisungen und die Gewerbesteuer mit insgesamt 2,8 Millionen Euro. Bei den Ausgaben schlagen im Verwaltungshaushalt vor allem Personalkosten, Kreisumlage, Verwaltungs- und Betriebsausgaben sowie die Unterhaltskosten verschiedenster Einrichtungen und Anlagen zu Buche. Die Gemeinde will 376 258 Euro vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt zuführen. Zu den größten Investitionen zählen im kommenden Jahr die Sanierung des Kanalnetzes (650 000 Euro), und die Straße Dietrichsmais-Fahrnbach (450 000 Euro). Straßenausbaubeiträge und Zuweisungen für die Maßnahme in Dietrichsmais gehören zu den Haupt-Einnahmequellen im Vermögenshaushalt. Für den Ausgleich des Haushalts wird die Gemeinde einen neuen Kredit von rund einer Million Euro aufnahmen, die bisherigen Kredite belaufen sich auf rund 4,9 Millionen Euro. Rücklagen wird es 2012 nicht geben. *Susanne Kargus*

GEISSKOPFHÜTTE

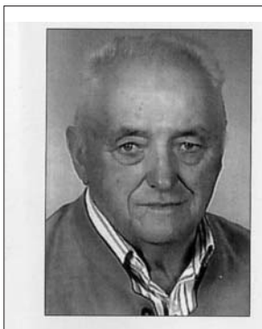
www. .DE

COX ORANGE

FORSTGASTHOF

UNTERBREITENAU 2/5 BISCHOFSMAIS TEL 245 / 336
FORSTGASTHOF DIENSTAG GESCHLOSSEN
GEISSKOPFHÜTTE MONTAG GESCHLOSSEN
COX ORANGE SCHÖNWETTERHÜTTE

Zum Gedenken an die Verstorbenen



Still und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand.
Ruhe ist dir nun gegeben,
ruhe sanft und habe Dank.

Zum Andenken im Gebet

an Herrn

Martin Ebner

aus Hermannsried

* 15. November 1929
† 12. Januar 2012

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihm.
Herr, lass ihn ruhen in Frieden.
Amen.

Trauerhilfe Josef und Petra Rager, Stadl

Ich hab den Berg erstiegen,
der euch noch Mühe macht,
nun lasst mich ruh'n in Frieden,
der Herr hat's wohl gemacht.

In ewiger Erinnerung

an

Josef Franz Graßl

aus Bischofsmais

geb. 17.06.1944
gest. 23.11.2011

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

Bestattungen Schweitzer, Teisnach - Druck: Druck & Service Garhammer

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und das Atmen zu
schwer wurde, legte er den Arm
um dich und sprach: „Komm heim."

Wir gedenken
in Liebe
und Dankbarkeit

Herrn

Josef Krampfl

aus Großbärnbach

* 11. 12. 1940
† 18. 12. 2011

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihm.

Trauerhilfe Josef und Petra Rager, Stadl

Als Gott sah,
dass dir der Weg zu mühsam,
das Atmen zu schwer und deine Kraft zu Ende ging,
legte er den Arm um dich und sprach: „Komm heim"

In lieber Erinnerung

an Herrn

Johann Riedl

aus Bischofsmais

geb. am 18. 12. 1938
gest. am 15. 01. 2012

O Herr,
gib ihm die ewige Ruhe!

Trauerhilfe Josef u. Petra Rager, Stadl

Heilmeier Karl Bartolomäus
aus Seiboldsried v.W.

* 23.07.1936 + 15.11.2011

Manche Menschen bleiben
für immer, denn sie
hinterlassen eine leuchtende
Spur in unseren Herzen.

In lieber Erinnerung

an

Gitte Zaglauer

aus Fahrnbach

geb. 27. 5. 1961
gest. 13. 1. 2012

Ruhe in Frieden.

Bestattungen Stangl GmbH

Geschäftsführer: Marcus Stangl

Regen - Teisnach - Kirchberg - March
Grafenau - Spiegelau - Schönberg
Deggendorf

Fachgeprüfter Bestatter im Handwerk

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Bei einem Trauerfall fällt es den Hinterbliebenen oft schwer, sich in der Vielfalt der zu erledigenden Arbeiten zurecht zu finden.

Wir können Sie weitgehend entlasten, indem Sie **gleich** zu uns kommen oder anrufen und uns mit der Abwicklung der Bestattung beauftragen.
Durch unsere **über 30 jährige Facherfahrung** und das persönliche Gespräch mit Ihnen, sind wir für Sie ein zuverlässiger Helfer. Gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause um alles nötige zu besprechen.

Wir beraten Sie bei der Wahl der Bestattung (Erd-,Feuer-, See- oder Naturbestattung im Trauerwald).
Wir erledigen für Sie die Behördengänge, organisieren die Trauerfeier, Traueranzeigen in der Tagespresse, Sterbebilder, Trauerkarten, Blumenschmuck und rechnen auf Wunsch auch mit Sterbeversicherungen ab.
Überführungen von und nach allen Orten im In- und Ausland.
Unser Lieferprogramm: Kiefern- und Eichensärge, Truhen.
Glas-, Holz-, Kupfer-, Porzellan, Stahl-, Stein-, Ton- und Biournen.
Sarginnenausstattung, Sargdecken und Kissen, Damen- und Herrentalare.
Gerne beraten wir Sie unverbindlich und kostenlos zur Bestattungsvorsorge (Sterbegeldversicherung, Treuhandeinlage)

Wir haben unser Büro in Bischofsmais zum 01. Mai 2010 geschlossen. Gerne stehen wir Ihnen wie gewohnt in einer anderen Filialen zur Verfügung oder besuchen Sie zu Hause um alles Notwendige zu erledigen.

Marcus Stangl
Geschäftsführer

Der Mensch lebt und besteht
nur eine kleine Zeit.
Und alle Welt vergeht
mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur einer ewig
und an allen Enden
und wir in seinen Händen.
Matthias Claudius

Wir sind immer für Sie erreichbar. Tag und Nacht. Sonn- und Feiertag

in Regen - Amtsgerichtstraße 5 - Telefon 09921 - 94020
in Regen / March - Dorfplatz 13 - Telefon 09921 - 9603078
in Kirchberg - Regener Straße 1 - Telefon 09927 - 903203
in Teisnach - Deggendorfer Straße 12 - Telefon 09923 - 801989

Neues von den Senioren

Guter Mix: Diabetes-Vortrag und Darbietungen der Tänzer

Knapp 70 interessierte Senioren folgten der Einladung zum Seniorennachmittag in das Gasthaus Hollmayr. Seniorenbeauftragte Aloisia Pledl begrüßte Matthias Steininger, der zum Thema Diabetes mellitus referierte. Mit vielen praktischen Tipps zur Ernährung informierte Matthias Steininger über Diabetes und klärte über die verschiedenen Typen auf. Die Diabeteskrankheit Typ 1 tritt meist vor dem 40. Lebensjahr auf, bei Typ 2, der sogenannten Alters-Diabetes, sind die meisten Menschen älter als 50 Jahre. Neben Themen wie Süßstoffe, Zuckeraustauschstoffe und Erläuterungen was eine Broteinheit ist, gab der Referent noch Kochrezepte bekannt. Bevor er die Fragen der Zuhörer beantwortete, erklärte er, welche Anzeichen auf einen erhöhten Blutzuckerspiegel hinweisen. Im Anschluss erfreute die Kindertanzgruppe des Trachtenvereins „ Hirmonstaler“ noch mit einigen Tänzen und kurzen, lustigen Einlagen. Die Senioren der Gemeinde dankten den Kindern mit ihren Betreuerinnen Renate Neumeier, Christine Ebner und Irmgard Bauhuber sowie Musiker Franz Zaglauer mit kräftigem Beifall.

Aloisia Pledl

Senioren erkunden im März einen Tag lang Regensburg

Liebe Seniorinnen und Senioren, am 23. März 2012 fahren wir nach Regensburg. Es ist eine Führung durch die Altstadt, gemeinsames Mittagessen und freie Zeit für Einkäufe usw. geplant. Bei der Heimreise werden wir noch kurz die Walhalla besichtigen und evtl. in einem Gasthaus den Tag ausklingen lassen. Abfahrt: 8.30 Uhr am Dorfplatz. Bei Interesse bitte unter Telefon 1423 melden.

Aloisia Pledl

Zitherstücke und Gedichte begeisterten bei der Weihnachtsfeier

Zahlreich waren sie gekommen, die Senioren der Pfarrei und aus der Gemeinde Bischofsmais. Über 80 Damen und Herren waren der Einladung von Seniorenbeauftragter Aloisia Pledl und Emma Rothhammer zur gemeinsamen Adventfeier gefolgt. In der festlich dekorierten Aula der Schule in Bischofsmais leitete Edith Jarosch die Feier mit einem besinnlichen Teil ein. Dazu wurden bekannte Adventlieder von der Zitherspielerin Erika Tauber angestimmt und begleitet. Danach wurden die Senioren mit Kaffee, Kuchen und Stollen von vielen freiwilligen Helferinnen bewirtet. Auch Pfarrer Christopher Fuchs und Bürgermeister Walter Nirschl mischten sich unter die Senioren. Zum Schluss besuchte sogar der hl. Nikolaus (Josef Weinhuber) die Senioren und überreichte jedem Anwesenden ein kleines Geschenk. Für alle Helferinnen, die das ganze Jahr über Kuchen backen und tatkräftig mitwirken, hatte er eine kleine Gabe. Mit Gedichten, Geschichten und Liedern erfreute er alle Senioren. Zum Abschluss bedankten sich Emma Rothhammer und Aloisia Pledl bei Pfarrer Christopher Fuchs und Bürgermeister Walter Nirschl für die finanzielle Unterstützung sowie bei allen Helferinnen für die geleistete Arbeit.

Aloisia Pledl/ Volker Winterstein

Neues von den Senioren

Ehrenamt mit viel Herzblut: Beiräte feiern ihr Dreijähriges

Sie schaffen es, die älteren Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde für ein paar Stunden glücklich zu machen. Und wenn zig Senioren bei Treffen und Ausflügen angeregt miteinander plaudern und lachen, wissen Aloisia Pledl und ihre Mitstreiter, dass sich ihre Mühe lohnt: Seit gut drei Jahren gibt es in Bischofsmais eine Seniorenbeauftragte und einen Seniorenbeirat. Ehrenamtlich engagieren sich die Mitglieder für die älteren Menschen im Gemeindegebiet. Sie fingen 2008 bei Null an und bauten bis heute eine Seniorenarbeit auf, die hervorragend ankommt. Lob gibt es von Bürgermeister Walter Nirschl, der den Stein ins Rollen gebracht und die Seniorenarbeit in der Gemeinde durch die Wahl einer Seniorenbeauftragten mitangekurbelt hatte. „Seniorenbeauftragte Aloisia Pledl und die Mitglieder des Seniorenbeirates leisten hervorragende Arbeit“, betont Walter Nirschl. Zugleich macht er klar, wie gut sich die Seniorenarbeit dank des ehrenamtlichen Einsatzes entwickelt habe. „Die Angebote sind eine riesige Bereicherung für die älteren Gemeindebürger und werden sehr gerne genutzt“, sagt der Bürgermeister. Alle paar Wochen setzen sich Aloisia Pledl und die Seniorenbeiräte Gertraud Pledl, Christl Riedl, Gerlinde Rein, Therese Weishäupl, Helga Winterstein, Heinz Liebert, Karl Wichmann, Josef Pointinger und Volker Winterstein zusammen. Sie überlegen, wo man in der Seniorenarbeit noch etwas tun müsste, diskutieren, wo es hakt, was sich die Senioren wünschen, tüfteln Ausflüge, ein Programm für die nächsten Seniorennachmittage und mehr aus. Im November 2008 traf sich der Seniorenbeirat zu seiner ersten Sitzung. Alle Gründungsmitglieder arbeiten noch heute mit. Bei Aloisia Pledl laufen die Fäden zusammen. Sie bekommt viele Anrufe von Senioren, bringt deren Wünsche im Seniorenbeirat vor, koordiniert und plant Treffen und Termine. Aloisia Pledl schiebt mächtig an und stellte schon einiges auf die Füße. Das betont Bürgermeister Walter Nirschl ebenso wie die Mitglieder des Seniorenbeirates. „Aloisia Pledl ist die richtige Frau auf dem richtigen Posten. Sie schaut, dass alles läuft.“ Aloisia Pledl aber winkt ab. „Wir machen das alle zusammen, nur deshalb klappt es so gut“, erklärt sie. „Der Ausschuss harmoniert. Außerdem motivieren das Interesse und die Dankbarkeit der Senioren immer wieder zum Weitermachen. Da hilft man einfach gerne mit“, sind sich alle bei der Zwischenbilanz einig. Ein Computerkurs für Senioren wurde beispielsweise ebenso organisiert wie ein Seminar für Gedächtnistraining, Ausflüge in den Schweinhütter Bibelgarten, zur Frauenauer Trinkwassertalsperre, in die Zuckerfabrik nach Plattling oder zu anderen Zielen in der Region. Gut kommen auch die Pferdekutschen- und -schlittenfahrten in die Dörfer im Gemeindegebiet an, bei denen mal in den örtlichen Wirtshäusern eingekehrt wird, mal Einrichtungen wie das Schullandheim besichtigt werden. Mehrmals im Jahr bietet der Seniorenbeirat Nachmittage mit Diavorträgen, musikalischen Darbietungen, Kabaretts, Reiseberichten, Referaten über Heilkräuter, Rente, spezielle Telefone für ältere Leute und andere Themen. „Die meisten genießen den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, das Ratschen und die Unterhaltung“, wissen die Mitglieder des Seniorenbeirates. Der Seniorenbeirat übernimmt regelmäßig auch die Aufsicht im Baderhaus. Vor allem aber will der Beirat eins sein: Ansprechpartner für die älteren Gemeindebürger. Die Ehrenamtlichen haben ein offenes Ohr für die Sorgen der Senioren, überlegen, wie man Wünsche erfüllen könnte. Die Ideen gehen dem Seniorenbeirat wohl auch in Zukunft nicht aus: Einen Essensdienst können sich die Beiräte zum Beispiel gut vorstellen. Wünschenswert sei auch ein Seniorenwohnheim oder eine Tagesstätte, in der Senioren, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr allein gelassen werden könnten, betreut würden während die Familienmitglieder in der Arbeit seien. „Wir wissen, dass wir solche Projekte nicht alleine stemmen können, werden uns aber dafür einsetzen, sie auf dem Weg zu bringen“, sagen die Seniorenbeiräte.

Susanne Kargus

Kulturliebhaber können sich auf einen schönen Mix freuen

Nach einem begeisternden Abschluss mit der Baderhaus-Weihnachtsfeier hat der Kulturausschuss der Gemeinde bereits wieder die ersten Planungen für das neue Jahr getätigt. Die Ausstellung von Dr. Peter Wacker mit der heimischen Vogelwelt an der Schloßauer Ohe (im Bild mit Walter Nirschl und Volker Winterstein) hat über 250 Personen ins Baderhaus gelockt, viele davon zum ersten Mal. Gleichzeitig konnte dazu die Krippe im Baderhaus besichtigt werden. Die Baderhausweihnachtsfeier soll in der bisherigen Form beibehalten werden. Lediglich der Getränkeverkauf wird aus dem Dachgeschoß herausgenommen und es werden keine Reservierungen mehr vorgenommen. „Wer zuerst kommt, malt zuerst“, heißt die Devise in Zukunft. Am 2. März zeigt Reiner Karsch einen Vortrag über Bären in Alaska (19.30 Uhr Baderhaus). Vom 11. März bis 25. März sind die Werke unserer jungen Künstler der Kinderkreativtage 2011 im Baderhaus zu bewundern. Eine Vernissage eröffnet am 11. März um 11 Uhr diese Ausstellung. Bitte unbedingt anschauen! Alexander Schuster wird im Februar einen Vortrag über die alten Wege auf der Oberbreitenau halten, Manfred Kraus zeigt am 16. März alte Filme aus Bischofsmais zu den verschiedensten Anlässen (Schulaula). Gerhard Pscheidt aus Zwiesel hat zugesagt, einen Vortrag über die Geschichte von Bischofsmais abzuhalten (Februar) und für den April ist der Auftritt der Gruppe „Hinterbayern“ im Hollmayr-Saal geplant. Für den Sommer stehen zwei Konzerte an. Zum einen soll die Irish-Folk-Gruppe Shameless-Jabber aus Regen im Kurpark spielen und evtl. kommen Öllinger + Friends wieder nach Bischofsmais. An Ostern wird Rosemarie Wurm aus Neureichenau im Baderhaus ausstellen, für Pfingsten hat sich die renommierte Künstlergruppe der Isargilde aus Plattling angesagt. Wenn die Bischofsmaiser Bürger auch 2012 die Kulturtermine wieder so unterstützen, gelingen die Veranstaltungen auch. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Franz Hollmayr, Sprecher des Kulturausschusses

Sie machen seit 20 Jahren im Schlussgottesdienst Musik

Am 31.12.2011 war es genau 20 Jahre her, das sich die musikalische Umrahmung des Jahresabschlussgottesdienstes zum 20. Mal jährte. Am 31.12.1991 fanden sich erstmals wieder vier Musiker auf Initiative von Josef Weinhuber in der Pfarrkirche ein, um den Jahresabschlussgottesdienst musikalisch zu umrahmen. Denn zur damaligen Zeit hörte man schon längere Jahre keine Bläser mehr in der Kirche. Die Musiker waren Loibl Ignaz sen. und dessen Enkelin Martina Loibl (nun Graf) sowie Eugen Rothhammer und Josef Weinhuber. Dieses Quartett blieb nicht lang allein, 1992 wurde schon mit mehreren Musikern das 100-jährige Pfarrjubiläum im Festzug begleitet, im Anschluss an diesen Festtag gründeten sich so alsbald die Jakobi-Bläser. Aus den Jakobi-Bläsern wurde dann 2009 der Musikverein Bischofsmais, der auch den Jahresabschlussgottesdienst 2011 wieder musikalisch begleitete - wie damals vor 20 Jahren waren Eugen Rothhammer und Josef Weinhuber wieder mit dabei. So kann man sagen, dass der Grundstein für kirchliche Blasmusik und Blasmusik im allgemeinen in Bischofsmais eigentlich damals gelegt wurde und sich bis heute sehr gut weiterentwickelt hat. Nochmals herzlichen Dank an Josef Weinhuber für diese Idee und das jahrelange Engagement.

Robert Hilgart, 1.Vorsitzender Musikverein Bischofsmais

Manfred Kraus zeigt Filme von verschiedensten Anlässen

Manfred Kraus ist ein begeisterter Hobbyfilmer. Seit den siebziger Jahren filmte er mit seiner Kamera die verschiedensten Anlässe. Aus seinem großen Repertoire zeigt er nun mehrere Filme. Dazu lädt der Amateur-Filmemacher gemeinsam mit dem Förderverein Schule alle Bürger – jung und alt – zu einem Filmabend am Freitag, 16. März, um 19.30 Uhr in die Aula der Bischofsmaiser Schule ein. Manfred Kraus wird u.a. folgende Filme zeigen: aus dem Jahre 1975 Kranzltag-Prozession (Fronleichnam) und 25-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Alois Kraus mit den damaligen Musikkapellen und den örtlichen Vereinen, weiter die St. Hermann-Kirchweih und die Geißkopfkirchweih sowie ein Fußballspiel des Gemeinderates von Bischofsmais und der damaligen Gemeinde Hochdorf. Sehr interessant sollte für viele Besucher der Film über eine Hausschlachtung beim „Birkabauern“ in Oberried im Jahre 1976 sein. Für die Skifahrer folgt das erste Weltcuprennen am Arber 1976 mit den Skilegenden Ingemar Stenmark, Gustav Thöni und Hansi Hinterseer. Aus dem Jahre 1988 sind Aufnahmen vom Erntedankfestzug zu sehen, vom Jahre 1990 das Gautrachtenfest. Den Abend beschließt der Film über den letzten St. Hermann-Ritt im Jahre 2011. Zum Schluss möchte Manfred Kraus noch einen Überraschungsfilm zeigen. Die Vorführung der verschiedenen Filme wird insgesamt ca. 2 ½ Stunden dauern. Die Bewirtung erfolgt durch den Förderverein Schule, der auch sämtliche Einnahmen dieses Abends erhält.

Ludwig Stecher

- Saft
- Sirup
- Fruchtaufstrich
- Likör
- Wein
- Sekt
- Creme
- Seife
- Duschbad
- Geschenkkörbe

Holunderladen Bischofsmais
Barbara Hintermair
Ginselsried 7
94253 Bischofsmais

www.holunderladen.de
barbara.hintermair@gmail.com
Tel.: 0 99 20/13 86
Fax: 0 99 20/90 30 11

Holunderladen
Bischofsmais

Gasthaus „Zum Alten Wirt“

GASTHAUS ZUM ALTEN WIRT Fam. Brunnbauer

Franz & Gerlinde Brunnbauer
Ortsstraße 7
94253 Bischofsmais

Tel.: 0 99 20/ 2 39
Fax: 0 99 20/ 90 23 01
E-Mail-Adresse: T.Brunnbauer@t-online.de

Wir bieten:
- *eine reichhaltige Speisekarte*
- *gutbürgerliche Küche*
- *Bayerische Brotzeiten sowie*
- *Kaffee und Kuchen.*

Wir empfehlen uns für:
- *Familienfeiern*
- *Betriebsfeiern*
- *Vereinsfeiern u. a.*

für bis ca. 120 Personen.

Weiter verfügt unser Haus über:
- *einen Getränkemarkt sowie*
- *über Appartements und*
- *Ferienwohnungen*

Ruhetag:
montags - außer an Feiertagen!

Warme Küche:
täglich von 11:30 – 14:00 Uhr
und von 17:30 – 20:00 Uhr

Kramheller
HOLZ & DESIGN

Die neue Generation der Energiesparfenster

Schön, sparsam und energetisch perfekt

- Erhebliche Verringerung der Energieverluste
- Reduzierung der Heizkosten
- Erhöhung der Wohnbehaglichkeit
- Verbesserung von Schallschutz
- Reduzierung von CO_2 Emissionen
- Wertsteigerung der Immobilie durch Gestaltungsmöglichkeiten

Unser Leistungsspektrum:

- Beratung & Planung
- kompletter Innenausbau
- Altbausanierung
- eigene Fertigung
- Fenster & Türen in Holz und Kunststoff
- Innentüren
- Treppen
- Balkone
- Küchen
- Möbel
- Fußböden
- u.v.m.

Kramheller Holz & Design
Am Hang 1
94253 Bischofsmais
Tel.: 0 99 20/90 23 60
Mobil: 01 70/1 66 06 28
www.kramheller-holz-design.de

Werkstatt:
Geiersthaler Straße 11
94244 Geiersthal/Altnußberg

Vortrag über Nordafrika kam bei den Besuchern gut an

Quo Vadis Nordafria? Unter diesem Titel sprach Jochen Zellner, Referent der Europäischen Akademie Bayern, im Januar im Baderhaus über die Staaten in Nordafrika, angefangen beim Regime, über die Revolutionen bis hin zu Prognosen für die Zukunft. Nach dem informativen und gelungenen Vortag, der sehr viel Anklang fand und trotz widriger Witterungs-Verhältnisse gut besucht war, bedankten sich Franz Hollmayr (Vorsitzender Kulturausschuss) und Walter Nirschl (1. Bürgermeister) beim Referenten mit einem Geschenk.

Bernd Runge

Adventsingen - viele Bischofsmaiser genossen die Auszeit

Miteinander Musik machen und die gute Sache unterstützen – so könnte das Motto beim Adventsingen heißen. Die Bischofsmaiser Sänger holten am vierten Adventssonntag als Organisatoren des Adventsingens etliche Musikanten und Sänger aus der Gemeinde zusammen. In der fast vollbesetzten Pfarrkirche ließen sich die vielen Besucher eine gute Stunde lang mit Texten, Liedern und Instrumentalstücken auf Weihnachten einstimmen. Die freiwilligen Spenden kommen dem Erhalt der Wallfahrtskirche St. Hermann zu Gute. Zeit ist rar, Verschnaufpausen im vorweihnachtlichen Trubel sind oft schwierig. Deshalb machten die Mitwirkenden des Adventsingens den Besuchern ein besonderes Geschenk: Zeit. Sie nahmen sich unentgeltlich eine gute Stunde Zeit für andere, luden die Zuhörer ein, sich auf sich selbst und das Wesentliche der Weihnachtsbotschaft zu besinnen. „Advent ist eine staade Zeit. Aber die Leute hetzen und laufen nach Sachen und Geld, so verkehrt ist die Welt“, sagte Sprecher Georg Pledl, der die Besucher zwischen den Musikstücken immer wieder mit Gedichten und Gedanken zum Nachdenken anregte und ihnen den Weihnachtskreis vom ersten Kerzerl bis zu Herbergssuche und Geburt nahe brachte. Auch Albert Achatz bedauerte es in seiner Begrüßung, dass der „richtige“ Advent für viele vor lauter Hektik zu kurz sei. Georg Pledl und Albert Achatz luden die Zuhörer ein, abzuschalten vom Alltag und sich anrühren zu lassen. Die Einladung nahmen die Besucher offensichtlich gerne an: Sie lauschten Liedern wie dem „Rorate“, „In alten Zeiten“, „Jetzt kommt die heilig Weihnachtszeit“, der „Heiligen Nacht“ und einigen mehr und genossen die Stücke der Bläser und Akkordeon-Spieler sowie Zither- und Gitarrenklänge. Heuer beteiligten sich noch mehr Musikanten und Sänger als im Vorjahr am Adventsingen. Die Jüngeren musizierten ebenso mit wie manch ältere Gemeindebürger. Gestaltet wurde die besinnliche Stunde in der Pfarrkirche vom Musikverein, den Bischofsmaiser Sängern, Andrea Blöchl und ihrem Sohn Marco, den „Riadaran“, dem Kinderchor, dem Jakobichor und der Weihnachtsblosn am Altar und von der Empore aus. Mit dem gemeinsamen Andachtsjodler klang das Adventsingen aus. *Susanne Kargus*

Unterstützer des Gemeindelebens

LBV stiftet Musterfutterstelle und Infotafeln für den Kurpark

Gemeinsam mit Bauhofleiter Ludwig Niedermeier hat der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. im Bischofsmaiser Kurpark eine Musterfutterstelle für Wintervögel aufgestellt. Sie bietet Nahrung für die Vögel und lädt die Besucher ein, inne zu halten und zu beobachten. „Wir sind dankbar für alles, was die Attraktivität des Kurparks steigert“, freute sich Bürgermeister Walter Nirschl über die Anfrage von Ute und Reiner Karsch, ob er etwas gegen eine Futtersäule und zwei Informationstafeln über die Vögel und die Winterfütterung hätte. Es sei auf alle Fälle eine Bereicherung. Das Schöne sei, dass Kinder hier mit ihren Eltern die Vögel live erleben und ihre Namen lernen. Er jedenfalls sei mit seiner Enkelin ein begeisterter Vogelbeobachter. In der Schule spielen die Vögel keine große Rolle mehr, bestätigte Hannelore Summer von der LBV-Bezirksgeschäftsstelle. Eine Studie habe ergeben, dass die meisten Kinder nicht einmal mehr vier Vogelarten kennen, und das sei einfach schade. Im Durchschnitt kann man ungefähr zwanzig Arten an einer Futterstelle beobachten. Mit etwas Geduld und einem Fernglas lässt sich der Feldsperling mit der weißen Backe gut vom Haussperling mit der grauen Kopfplatte oder die Kohlmeise von der Blaumeise unterscheiden. Ob auch Wintergäste aus dem hohen Norden wie der Bergfink mit der prächtig orangen Brust, der grünlich gesprenkelte Erlenzeisig, oder Schwärme farbenfroher Seidenschwänze in den neuen, wunderschönen Kurpark kommen, wird sich in den kommenden Wochen zeigen.

Die Hochdorfer holten beim Zugschlittenrennen den Sieg

Nach fast 20-jähriger Pause wagte der Zugschlittenverein Langdorf-Klafferhof e.V. eine Neuauflage des Holzzugschlittenrennens. Nachdem der erste Termin wegen Schneemangels abgesagt wurde, war im Januar endlich soweit. Gewachst und perfekt präpariert gingen 15 Schlitten an den Start. Darunter auch zwei Mannschaften aus Bischofsmais – „Königreich Hochdorf“ mit Michael Dresely, Josef Pledl jun., Martin Weber und Andreas Pfeffer, sowie die „Saubär´n Landler“ um Brunnbauer Johannes. Gefahren wurde in zwei Durchgängen. Bereits im ersten Lauf setzte sich das Team „Königreich Hochdorf“ an die Spitze, die „Saubär´n Landler“ belegten einen guten 4. Platz. Starker Schneefall machte zwischenzeitlich die Piste auf dem Kernhang unberechenbar. Daher war der zweite Durchgang geprägt von vielen Stürzen, die bei den nahezu 400 Zuschauern großes Gelächter und bei manchem bestimmt auch Schadenfreude hervorrief. Auch die Bischofsmaiser „Saubär´n Landler“ kämpften mit einem Sturz kurz vor dem Ziel, belegten leztendlich noch den 9. Platz. Da in umgekehrter Reihenfolge gestartet wurde, ging der Schlitten um das Team „Königreich Hochdorf“ als letzter auf die Bahn, und es wurde noch mal richtig spannend. Bereits kurz nach der Startlinie verloren sie ihren Steuermann, der aber nach einem kurzen Halt wieder auf den Schlitten aufspringen konnte. Unbeirrt hielten sie in rasanter Fahrt auf das Ziel zu und konnten so mit insgesamt neun Sekunden Vorsprung aus beiden Durchgängen den Sieg einfahren.

Eveline Dresely

Heinz Ebner

Elektroinstallation - Elektrogeräte
Fernsehen - Radio - Video
Blitzschutzanlagen
Kundendienst - Reparaturwerkstätte

Regener Straße 11 · **94253 Hochbruck**
Tel. 09920/1371 - Fax 09920/1645

In Fahrnbach geht am Faschingssonntag die Habergoaß um

Der Bayerische Wald, ein rauhes Mittelgebirge, zu dem es in einer Ausstellung hieß: „ein Dreiviertel Jahr Winter, ein viertel Jahr kalt“. In dieser Region ist der Wunsch nach der warmen Jahreszeit besonders groß, deshalb wird hier der Winter nicht verabschiedet, sondern ausgetrieben. Der Fahrnbacher Burschenverein hat es sich schon seit mehr als 100 Jahren zur Aufgabe gemacht, den Winter am Faschingssonntag (heuer der 19. Februar) mit der „Habergoaß“ zu vertreiben. Die Habergoaß, eine wirre Gruppe von nicht ganz alltäglichen Figuren, besteht aus: Bock und Bockweiser, Goaß und Goaßweiser, Zeitlwei, Jäger, Luftaufpumper, Bettlmann und Bettlfrau sowie den Schubkoarnralan. Am Faschingssonntag um die Mittagszeit sammelt sich die Habergoaß und zieht zu den einzelnen Häusern und Gehöften des Dorfes, um jedermann hautnah spüren zu lassen, dass es Zeit ist den Winter zu vertreiben, was mit einer kleine Gabe belohnt wird. Waren es früher Naturalien, die den Korb von Bettelmann und Bettelfrau füllten, wird heute überwiegend Geld gegeben. Anschließend setzt sich das Treiben auf dem Dorfanger in Fahrnbach fort. Ist das Gemeckere von Bock und Geiß zu vernehmen, wird es unruhig in der Menge der Schaulustigen. Manch unangenehme Erinnerung ist mit diesen Lauten verbunden. Die Kleinsten verstecken sich in sicherer Entfernung, um das wilde Treiben zu hänseln. Die wildeste der elf Gestalten, der Bock, versucht sich loszureißen. Der Bockweiser kann ihn durch gezielte Schläge mit dem Wurzelstock gerade noch bändigen. Wenn sich jedoch das Zeitlwei an die Goaß heranmacht, gibt es kein Halten mehr. Der Bock reißt sich los und bearbeitet das Zeitlwei erbarmungslos mit seinen Hörnern. Jegliches Eingreifen ist zwecklos. Nur der Jäger kann das Zeitlwei befreien, indem er den Bock mit einem gezielten Schuss niederstreckt. Damit jedoch das urige Treiben nicht zu Ende ist, tritt der Luftaufpumper in Aktion. Mit einem Regenschirm pumpt er dem Bock die Lebensgeister zurück in den leblosen Körper. Das Tier richtet sich wieder auf und ist im Nu zu alter Wildheit zurückgekehrt. Nun werden die Besucher in die Mangel genommen. Bock und Goaß reißen sich los und traktieren mit ihren Hörnern alles, was sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen kann. Vor allem die jungen Mädchen sind es, auf die es Bock und Goaß abgesehen haben. Auch die Schubkarnrala leisten ihren Beitrag zur Belustigung der Menge. Der Anschieber entleert seine menschliche Last an ungewöhnlichen Orten, wobei auch vor dem Misthaufen nicht Halt gemacht wird. Der Winter in Fahrnbach ist nach dem Faschingssonntag auch noch da, aber der Schrecken ist ihm gehörig in die Glieder gefahren. *Max Englram*

fliesen kopp ...ihr Fachmann in Sachen Fliesen.
Meisterbetrieb
Christian Kopp
Mobil: 0170 / 76 74 282
Dietrichsmais 2
94253 Bischofsmais
Fax: 09920 / 31 54 72
E-Mail: fliesenkopp@web.de

Feuerwehr rückte zu einem Hüttenbrand in Hochbruck aus

Zum nächrlichen Brand einer Hütte in der Regener Straße in Hochbruck sind vor kurzem die Feuerwehren von Hochdorf, Bischofsmais, Zell, Habischried und Regen gerufen worden. Bei der Anfahrt zum Feuerwehrhaus hatten die Mitglieder der FFW Hochdorf bereits den Vollbrand einer Hütte gegenüber der Tankstelle festgestellt. Von Weitem war bereits der Feuerschein zu sehen. Das Feuer hatte beim Eintreffen der Feuerwehr bereits auf den angrenzenden Wald übergegriffen. Die Wehrmänner löschten zuerst die Bäume, Sträucher und den Waldboden, bevor sie zur Brandbekämpfung übergingen. Mit 3 C-Rohren wurde die Brandbekämpfung unter der Leitung des Hochdorfer Feuerwehrkommandanten durchgeführt. Löschwasser wurde durch eine Schlauchleitung von der Schlossauer Ohe zum Brandobjekt gefördert. Nach einer halben Stunde war der Brand unter Kontrolle, und es wurden noch Nachlöscharbeiten durchgeführt. An der Einsatzstelle waren auch Kreisbrandrat Hermann Keilhofer und Kreisbrandinspektor Hermann Pledl. Die Feuerwehren regelten den Verkehr auf der Kreisstraße REG 5 zwischen Hochbruck und Bischofsmais. Nach mehr als zweistündigem Löscheinsatz konnten die alarmierten Feuerwehren, die mit insgesamt 60 Mann vor Ort waren, wieder ins Feuerwehrhaus einrücken. Verletze gab es nicht.

Michael Pledl

VR-Bank unterstützt etliche Einrichtungen in der Gemeinde

Ihm Rahmen der jährlichen Spendenverteilung aus dem Topf „Gewinnsparen" wurden bei der VR-Bank wieder über 3 000 Euro im Geschäftstellenbereich von Bischofsmais verteilt. Beim Gewinnsparen, wo von einem 5-Euro-Los 0,25 Euro und somit über 10 Millionen Euro jährlich in Bayern an gemeinnützige Einrichtungen ausgeschüttet werden, konnten sich folgende Spendenempfänger freuen: Kindergarten, Schule, Gemeinde für den Topf Kultur, Feuerwehr Bischofsmais, Dorfgemeinschaft Habischried für ihr neues Spielhaus und Kreisbäuerin Katharina Zellner für die Landfrauen. In einer gemütlichen Runde haben Geschäftsstellenleiter Michael Raith und Privatkundenberaterin Marianne Kern die Spendenübergabe durchgeführt.

Michael Raith

Schwerer Verkehrsunfall auf der Ruselbergstrecke

Bei einem Frontalzusammenstoß von zwei Autos auf der Ruselbergstrecke auf Höhe Scheibe (Gemeinde Bischofsmais) ist vor kurzem eine 51-jährige Frau aus der Gemeinde Bischofsmais tödlich verletzt worden. Sie hatte mit ihrem zweijährigen Enkelkind auf dem Rücksitz des Opel gesessen, den ihr Mann lenkte. Die drei waren laut Polizei in Richtung Bischofsmais unterwegs, als ein entgegenkommender BMW auf schneeglatter Straße ins Schleudern kam und frontal mit dem Opel zusammenprallte. Der BMW schleuderte auf schneeglatter Straße in den Gegenverkehr. Der Notarzt versuchte, die 51-Jährige wieder zu beleben - ohne Erfolg. Unklar war bei der Unfallaufnahme, ob die Frau angeschnallt war. Ihr zweijähriges Enkelkind saß laut Polizei vorschriftsmäßig in einem Kindersitz. Trotzdem kam es mit Verdacht auf schwere Kopfverletzungen ins Klinikum Deggendorf. Auch der Fahrer des Opel wurde dort versorgt. Die beiden Insassen des BMW mit Deggendorfer Kennzeichen, die vermutlich vom Skifahren am Geißkopf auf dem Heimweg waren, brachte der Rettungsdienst ins Kreiskrankenhaus Zwiesel. Um zu klären, wie es zu dem tödlichen Zusammenstoß gekommen ist, hat die Polizei einen Gutachter eingeschaltet. Die Ruselbergstrecke war über drei Stunden lang komplett gesperrt. Vor Ort waren an die 50 Freiwilligen der Feuerwehren Hochdorf, Bischofsmais und Schaufling.

Ingrid Frisch/ Bayerwald-Bote Regen

Winterstammtisch der ödp

Vor kurzem fand der diesjährige Winterstammtisch der ödp wie gehabt in der Pizzeria Adria statt. Bei gutem Essen und erlesenen Getränken wurde über die verschiedensten Themen angeregt diskutiert. Zum nächsten Stammtisch am 4. April sind alle interessierten Bürger herzlichst eingeladen. Es muss niemand befürchten parteipolitisch eingebunden zu werden. Besonders erfreut waren wir über den Besuch der Gemeinderätin Gerlinde Rein, die in lockerer Runde mit uns diskutierte. Die nächsten Termine für den Stammtisch, der jeweils um 20 Uhr in der Pizzeria Adria beginnt: 4.4., 4.7., 3.10. *Bernd Runge*

Viele schöne Aktionen zum 10. Jubiläum der Höhenloipe

An zwei Aktionswochenenden wurde auf der Oberbreitenau das kleine Jubiläum für zehn Jahre Höhenloipe gefeiert. Am 5. Januar wurden dem damaligen Ideengeber Heinz Burkhart aus den Händen von Bayerwald-Skiverbandspräsident Hans Plötz aus Viechtach eine Ehrenurkunde überreicht, und die „Geburtshelfer“ Oberbürgermeisterin Anna Eder, Altbürgermeister Edgar Stecher sowie Herbert Wieser, Gerhard Kufner, Walter Weinbeck und der ehemalige Loipenfahrer Heribert Weiherer bekamen Tassen aus Deggendorf und Bischofsmais.1. Bürgermeister Walter Nirschl, als „Fast-Hausherr“ zeigte bei seiner Ansprache die Wichtigkeit dieser touristischen Einrichtung auf. Viele Tagesgäste aus dem niederbayerischen Raum können diesen Loipenservice nutzen und kommen damit in die Region. Wenn in diesem Jahr auch noch das Ruselfunktionsgebäude gebaut wird, ist die Infrastruktur bestens vorhanden, zumal mit dem Landshuter Haus ja auch ein passendes Berghaus direkt an der Höhenloipe steht. An beiden Aktionswochenenden war mit die Unterstützung der touristischen Leistungsträger aus Deggendorf und Bischofsmais viel geboten: Eine Schneeschuhwanderung vom Ruselabsatz zum Landshuter Haus durch Ski+Bike Deggendorf stand ebenso auf dem Programm wie ein Hüttenabend mit Toni Brunnbauer oder Biathlon mit Lasergewehren von der Skischule Sepp Schneider, bei dem über 100 Sportler erste Versuche unternahmen. Sport Thuy/ Skischule Bayerwald aus Bischofsmais veranstaltete am zweiten Jubiläumswochenende ebenfalls einen Wanderung, bei der viele Bischofsmaiser und auch Auswärtige zum Landshuter Haus aufbrachen, um dort in gemütlicher Runde zusammenzusitzen. Für die Bergwacht Deggendorf segnete Dekan Albert Achatz das neue Quad, nebenbei zeigte die Bergwacht unter der Führung von Robert Heilig Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Wintersportverletzungen. 1. Bürgermeister Walter Nirschl freute sich, dass die Bergwacht damit noch präsenter in der Gemeinde Bischofsmais sein kann. Die Bischofsmaiser scheinen stolz auf die Oberbreitenau zu sein. Vor allem die Nutzung der Höhenloipe zeigt, dass man hier auf dem richtigen Weg ist und in eine sinnvolle Einrichtung investiert hat, zumal die Höhenloipe seit diesem Winter vom gemeindlichen Loipenfahrer Josef Besold bestens präpariert wird.

Max Englram

Ein Husky, der mit 200 PS seine Spuren im Schnee zieht

Für seinen Husky hat Josef Besold keine Hundehütte, sondern einen großen Schuppen am Fuß des Geißkopfes. Im Winter brechen Herr und Husky Tag für Tag gegen 6.30 Uhr zu ihrer ersten Runde auf. Viele Stunden sind die beiden in der verschneiten Winterlandschaft unterwegs. Bis zu 60 Kilometer legen sie in und um Bischofsmais zurück. Und wenn sich der Husky ins Zeug legt, wirbelt er nicht nur jede Menge Schnee auf, sondern hinterlässt auch markante Spuren: Josef Besold und sein Husky sorgen dafür, dass die Langläufer gut präparierte Loipen bekommen. Man hört schon im Stand, welche Kraft in dem ein Jahr alten Husky steckt. Er läuft mit knapp 200 PS durch den Wald. Wind und Wetter trotzt er mühelos, auch die Steigungen meistert er spielend. Vielleicht würde der Husky manchmal gerne Vollgas geben und über die schneebedeckten Wege rasen. Doch sein „Herrchen", Bauhofmitarbeiter Josef Besold, hält den Kraftbolzen im Zaum. Im Schritttempo geht es durch den Wald, damit die hinten angehängten, rund 3,50 Meter breiten Spurplatten eine saubere Strecke im Weiß zurücklassen. „Wenn wir schneller fahren, können wir nicht mehr so gut präparieren. Und der Schnee muss unbedingt richtig verdichtet werden", erklärt Josef Besold. Er weiß, was die Langläufer wollen und worauf es beim Spuren ankommt. Heuer ist die vierte Saison, in der er für die Loipen im Gemeindegebiet Bischofsmais zuständig ist – und wohl der erste Winter, in dem ihm dieser Job richtig Spaß macht. Denn im letzten Jahr kaufte die Gemeinde den Husky als neues Loipengerät. „Heuer können wir zum ersten Mal richtig starten und den Leuten auf den Brettern auch sehr gute Wintersportmöglichkeiten bieten", freut sich der Fahrer des 4,5 Tonnen schweren Loipengeräts. „Mit unserem alten Gerät konnten wir nicht gleichzeitig eine Parallelspur und eine Bahn für die Skater schaffen. Es gab bei einer Fahrt entweder das eine oder das andere. Die Bahn für die Skater ähnelte manchmal einer Badewanne, es gab außerdem nur eine Parallelspur", erinnert sich Josef Besold. Das alte Spurgerät hatte über 20 Jahre auf dem Buckel. Weil allein die dringendsten Reparaturen mehr als 10 000 Euro verschlungen hätten, entschied sich die Gemeinde für ein neues Gerät – und eine Investition für die Zukunft. Die blauen, roten und schwarzen Strecken aller Schwierigkeitsgrade vom Anfänger bis zum Könner sind insgesamt 60 Kilometer lang – und bilden damit eines der längsten Langlaufnetze im Landkreis. Drei Übungsloipen in Habischried bietet die Gemeinde ebenso wie eine Tour von der Unterbreitenau und St. Hermann zur Josefsbuche, die später in die Höhenloipe – das beliebteste Ziel der Langläufer – zum Landshuter Haus und zur Rusel übergeht, eine Route von der Trie über Hermannsried und Oberried nach Bischofsmais, Anbindungen zum Rodelhügel beim Feuerwehrhaus oder nach Ritzmais, Loipen im Kurpark und in der Wastlsäge. Einsteiger können sich in fast flachen Bereichen auf kurzen und rund sechs Kilometer langen Runden ans Langlaufen herantasten, für Könner gibt´s bis zu 20 Kilometer lange Loipen mit kräftigen Steigungen. Mit dem Kauf des Huskys hat sich vieles geändert: Der Loipenbereich ist gut einen Meter breiter als früher. Für die Skater gibt´s eine sauber geglättete Bahn, für die anderen Läufer im gleichen Aufwasch - wo immer es der Platz erlaubt - zwei Parallelloipen. Per Knopfdruck regelt Josef Besold von der Kabine aus je nach Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Schneemenge Anpressdruck der Spurplatten, Schnitttiefe der Fräse und einiges mehr. Die Grundlagen für viel Winterspaß in der Loipe schuf er schon im Hochsommer und im Herbst: Gemeinsam mit Bauhofleiter Ludwig Niedermeier und den Kollegen vom Bauhof kontrollierte Josef Besold das Loipennetz. Grasflächen wurden gemäht, Hecken und Sträucher zurückgeschnitten, Gräben auf den Wegen verrohrt, Schneestangen zum Markieren der Strecke gesetzt, Schilder erneuert. Josef Besold kennt alle Routen fast blind und steuert sein Gerät gekonnt durch den Winterwald. Zwischendurch gibt er einem Langläufer Tipps zu den schönsten Strecken, befestigt mit dem Akkuschrauber ein Schild an einem Pfosten im Wald oder schneidet mit der Motorsäge den einen oder anderen Ast ab, der den Langläufern ins Gesicht peitschen könnte. Auch an Sonn- und Feiertagen klettert der Bischofsmaiser oft schon frühmorgens in das Führerhaus. Und das schätzen offensichtlich auch viele Langläufer: Sie lächeln, winken Josef Besold zu und strecken beim Vorbeifahren immer wieder den Daumen hoch, um die guten Loipen zu loben. Zufriedene Langläufer sind für Josef Besold nach einem langen Arbeitstag wohl das schönste Geschenk. Und der Husky freut sich über ein paar Liter Diesel – als Futter für seinen nächsten Tag im Schnee. *Susanne Kargus*

Entdecken und erleben im Kindergarten

Lieder und liebevolle Bastelarbeiten beim Weihnachtsmarkt

So trubelig wie beim Weihnachtsmarkt ist es selten im Kindergarten: Auf dem Parkplatz, in den Gängen, in der Turnhalle, in den Gruppenräumen und in der Garderobe drängten sich vor kurzem beim Weihnachtsmarkt des Kindergartens die Kinder, Eltern, Gönner und Großeltern. Alle zwei Jahre lädt der Kindergarten gemeinsam mit dem Elternbeirat die Bischofsmaiser im Advent zum Bummeln und zum geselligen Beisammensein. Etwa 200 Besucher kamen schon am Nachmittag zur Eröffnung des Marktes in den Kindergarten, bis zum Ende am Abend war das Interesse groß. Wochenlang hatten die Kindergärtnerinnen um Leiterin Claudia Strache mit den Buben und Mädchen sowie die Mitglieder des Elternbeirates um Vorsitzende Karin Loibl den Weihnachtsmarkt vorbereitet: Bei den Erzieherinnen und den Kindern wurde eifrig gesungen und gebastelt, beim Elternbeirat gebacken sowie Auf- und Abbau organisiert. Die Mühe hatte sich gelohnt: Die Futterglocken für die Vögel, die die Kinder mit ihren Kindergärtnerinnen gefertigt hatten, kamen ebenso gut an wie die verzierten Sterne, Elche oder Tannenbäume als Christbaum-Anhänger, die Fensterbilder, Holz-Engel, Adventskränze, Teelichter, Kerzenständer und die weiteren Basteleien. Stolz zeigten die Kinder den Eltern ihre Werke. Gerne kauften die Besucher an den Ständen, die von den Kindergärtnerinnen betreut wurden, handgefertigte Adventsdekoration oder stärkten sich beim Elternbeirat mit Kaffee, Glühwein, Plätzchen, Stollen und Co. Die Eltern genossen das Plaudern und das Stöbern – und unterstützten zugleich die gute Sache. Der Erlös des Weihnachtsmarktes kommt zu hundert Prozent dem Kindergarten zu Gute. Für Weihnachtsstimmung sorgten auch die Buben und Mädchen: Sie begrüßten die Gäste zu Beginn des Marktes am Eingang musikalisch mit etlichen schönen Weihnachtsliedern und ernteten dafür kräftigen Beifall.

Susanne Kargus

Nikolaus besuchte die Kindergartenkinder im Kurpark

Rechtzeitig zum Besuch des Heiligen Nikolauses kam der Winter nach Bischofsmais. Mit einer Pferdekutsche traf der Heilige bei den fast 70 Buben und Mädchen des Kindergartens im Kurpark ein und überreichte den erfreuten Kleinen ein Nikolaussackerl. Selbst die Frage nach den Rentieren meisterte der Nikolaus gekonnt. Er antwortete dem kleinen Maximilian, dass die Rentiere derzeit müde sind und im Stall stehen. Manfred Schweikl hatte mit den Pferden von Roland Graf den Nikolaus chauffiert. Die Erzieherinnen freuten sich, dass der Nikolaus den Kindern seinen Besuch dieses Mal im Kurpark abstattete.

Max Englram

Entdecken und erleben im Kindergarten

Ski-Zwergerl lernen auf der Piste die ersten Schwünge

Nein, die Gummibärchen mussten die Skilehrerinnen und Skilehrer nicht oft aus den Taschen kramen, um die Buben und Mädchen zu motivieren: Die Kindergartenkinder waren beim Skikurs am Geißkopf mit großem Eifer und viel Spaß bei der Sache. Eine Woche lang übten sie jeden Nachmittag das Bremsen, die ersten Kurven mit ihren Skiern oder das Lift-Fahren. Das Interesse am Skikurs, den der Elternbeirat des Kindergartens gemeinsam mit der Skischule Bayerwald organisierte, war groß. Viele Eltern hatten ihre Kinder zu dem Kurs angemeldet. Warm eingepackt ging es für die Buben und Mädchen mit den Skiern in den Schnee. Auch manch kräftige Regen- oder Schneeschauer hielten die Kleinen nicht vom Skikurs ab. Einige Ski-Zwergerl standen zum ersten Mal auf den Brettern. Sie probierten das Skifahren im flachen Geißlein-Park aus. Die fortgeschrittenen der kleinen Skifahrer trauten sich gleich zum Schlepplift und auf die Forsthaus-Abfahrt. Mit viel Geduld und Geschick zeigten die Betreuer ihren Schützlingen, wie sie ihre Ski beim Bremsen zum Pizzastück machen oder wie es sicher um die Kurve geht. Kräftig angefeuert wurden die kleinen Skifahrer am letzten Kurstag von ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern, die zahlreich zum Abschlussrennen kamen. Stolz nahmen die Ski-Zwergerl bei der Siegerehrung von ihren Skilehrern ihre Urkunden und Medaillen entgegen. Als kleine Stärkung spendierte Roland Holdenrieder, der Pächter des Forstgasthofs, nach der Anstrengung Pommes, vom Elternbeirat gab es Kinderpunsch zum Aufwärmen.

Susanne Kargus

Entdecken und erleben in der Schule

Kleine Technikfüchse: Löten und Tüfteln an der Schule

Wenn Viertklassler noch am Nachmittag freiwillig mit Begeisterung die Schulbank drücken und nach zwei Schulstunden konzentrierter Arbeit jammern, „schade, ist es schon vorbei“, dann muss etwas ganz Besonderes geboten werden: An der Grundschule Bischofsmais haben sie die Möglichkeit, sich am SET-Projekt zu beteiligen - und das Interesse der Schüler war groß. SET steht für Schüler entdecken Technik. Das Projekt wurde vom Deggendorfer Verein Technik für Kinder e.V. ins Leben gerufen. Mit den Kindern arbeiten Fachoberschüler Martin Birnböck und Stefan Fechter, der nach einer Berufsausbildung nun an der Fachhochschule in Deggendorf ein technisches Studium absolviert. Das Ganze ist kein normaler Unterricht: Es wird gelötet, um die Verbindungen für einen Schaltplan herzustellen. Die Kinder ziehen mit Zangen Isolierung von den Drähten und verarbeiten sie weiter. Damit es funktioniert, müssen Widerstände, Batterien, Lämpchen verbunden und in ein Gehäuse eingebaut werden. Wenn alles fertig ist, staunen die kleinen Techniker selbst über ihr Werk. Es entstehen aus den Bauteilen Taschenlampen, Wechselblinker, sogar am Innenleben eines Computers wird herumgebastelt. Spaß haben aber nicht nur die Grundschüler, auch die Ausbilder freuen sich über das Interesse und die konzentrierte Mitarbeit. Ermöglicht wurde das Projekt durch Sponsoren, die insbesondere die technische Ausrüstung finanzierten. Immer zwei Schüler können so mit einem Technikkoffer arbeiten, der alles Erforderliche beinhaltet. Stattliche Geldbeträge stellten dafür die ortsansässigen Firmen KED, Mader, Laschinger sowie die VR-Bank zur Verfügung. Schulleiter Konrad Stündler lud nun die Firmenchefs mit Bürgermeister Walter Nirschl in die Schule ein. So konnten Georg Dimpfl (KED), Bernhard Mader (Baufirma Mader) und Michael Raith (VR-Bank) den Nachwuchstechnikern über die Schulter schauen. Alle waren sich einig, dass diese Spenden - jede Firma steuerte 500 Euro bei - sinnvoll und bestens angelegt sind. Auch Walter Nirschl zeigte sich begeistert von dem Projekt: „So wird das Interesse an Technik gefördert und frühzeitig etwas gegen einen Fachkräftemangel getan.“

Heinrich König/ Konrad Stündler

Kirchberger Tischtennisbuben trumpfen beim Turnier auf

Bei dem in Kirchberg ausgetragenen Tischtennis-Kreisentscheid aller Schularten (Wettkampfklasse Jungen IV) gab es einen klaren Sieger. Das Kirchberger Team holte den Titel mit einem klaren 9:0 Sieg gegen die Viechtacher Realschüler. Die Kirchberger starteten gut mit zwei gewonnenen Eingangsdoppeln. (Verrienti/Früchtl und Edenhofer/Kollmer T.) Durch fein herausgespielte Drei-Satz-Siege in den Einzeln erhöhten Patrick Ebner und Alexander Besold auf 4:0. Das Aufeinandertreffen der beiden Schulsieger gewann der Kirchberger Timo Verrienti in einem spannenden 3:2 Satzsieg. Die restlichen drei Einzel gingen an die Mittelschule Kirchberg (Christian Früchtl, Dennis Edenhofer und Tobias Kollmer). Das Doppel Ebner/Besold setzte den Schlusspunkt zum 9:0 (27:5 Sätze). Kreisobmann und Turnierleiter Konrad Stündler bedankte sich bei Betreuer Peter Kittel (RS Viechtach) und den Spielern für den Einsatz. Die Siegerehrung wurde vom Kirchberger Bürgermeister Wenig und Rektorin Gabriele Weikl durchgeführt. Sie hatten nicht nur aufmunternde Worte parat, sondern verteilten auch Urkunden, die die Sparkasse zur Verfügung gestellt hatte. In der siegreichen Kirchberger Mannschaft, die sich für das Bezirksfinale qualifiziert hat, spielten mit: Timo Verrienti, Christian Früchtl, Dennis Edenhofer, Tobias Kollmer, Patrick Ebner und Alexander Besold.

Konrad Stündler

Wenn selbst die wilden Räuber vor dem Christkind knien

Die Schülerinnen und Schüler luden Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde vor den Weihnachtsferien zum vorweihnachtlichen Singen und Spielen in die Aula - und mehrere hundert Besucher nahmen ihre Einladung an. Der Andrang war so groß, dass zig zusätzliche Stühle aufgestellt werden mussten. Viele Bischofsmaiser ließen sich von den Buben und Mädchen quer durch alle Klassen mit Liedern, Gedichten, Musikstücken und Spielen aufs Christkindl einstimmen und genossen die musikalische Pause in der Vorweihnachts-Hektik. Schulleiter Konrad Stündler, die Lehrer, Elternbeirat, Förderverein und vor allem die Kinder hatten sich große Mühe gegeben und viel Zeit investiert, um den Besuchern kurz vor den Ferien mit ihrem „Weihnachtspäckchen“ eine Freude zu machen. Das zahlte sich aus: Die Besucher belohnten alle Mitwirkenden nach dem gut eineinhalbstündigen Programm mit kräftigem Beifall. Die unterhaltsame Mischung aus Liedern, Instrumentalstücken und Theater, die die jungen Sänger und Musikanten in ihr „Päckchen“ gepackt hatten, kam bei den Zuhörern gut an. Mal ging es besinnlich zu, mal heiter oder nachdenklich. Mal wurde geklatscht, mal gespielt oder gesungen. In der einen Minute standen junge Solisten auf der Bühne, dann wurlte es auf den Stufen der Aula, wenn sich gleich mehrere Klassen für ein Stück zusammentaten. Zwei Dinge merkte man allen Kindern an: Zum einen waren sie stolz, dass sie den Eltern einmal zeigen durften, was sie gelernt hatten. Zum anderen hatten sie richtig Spaß an der Sache - die jungen Erstklässler genauso wie die „alten Hasen“ aus der fünften Klasse und die Schüler aller anderen Jahrgangsstufen. Konrad Stündler begrüßte die Besucher und Mitwirkenden – unter ihnen war auch der Chor der Partnerschule in Klattau. Birgit Weber führte durch das Programm. Die Bläser spielten unter der Leitung von Hermann Hupf auf. „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ sangen die Erstklässler, begleitet von Martin Hammerla auf der „Quetsch´n“. Ein bekanntes Weihnachtslied gab es auch von der zweiten Klasse, die „Morgen Kinder wird´s was geben“, für die Besucher sang. Mit schwarzen Sonnenbrillen und Kappen fetzten die Drittklässler bei ihrem „Engel-Rap“. Die 4b und die Schüler der Außenklasse zeigten in ihrem Spiel, wie man mit einer Kerze eine Halle erleuchten und Herzen erfreuen kann. Beim Lied „Weihnachtsbaum, Hoffnungsbaum“ hängten Außenklasse und 4b Wünsche wie Hoffnung, Teilen und mehr als Christbaumkugeln an die Zweige. „Der Stern“ hieß das Gedicht der Klasse 4a. Magdalena Schmuck aus der 2. Klasse spielte auf ihrer Geige „Es wird scho glei dumpa“. Die Viertklässler ließen auf ihren Flöten eine Hirtenweise erklingen, beim Bethlehem Intro spielten auch die Zweitklässler mit ihren Flöten mit. Zur Räuberhöhle machten die Schüler der 5a und 5b die Aula bei ihrer „Räuber-Weihnacht“. Sie zeigten in ihrem Spiel, dass vor dem Christkind im Stall selbst hartgesottene, wilde Räuber die Waffen wegwerfen. Gleich mehrere Lieder gab der Chor der tschechischen Partnerschule in Klattau zum Besten. Bei „Ihr Kinderlein kommet“ sangen zum Schluss auch die Eltern und Geschwister lautstark mit. Elternbeirat und Förderverein hatten für die Besucher einen kleinen Imbiss vorbereitet. Für alle, die sich im Schulleben engagiert hatten, gab es von Schulleiter Konrad Stündler ein Dankeschön sowie ein Geschenk.

Susanne Kargus

Momentaufnahmen

Budenzauber: Viele Leckereien, Bastelarbeiten und mehr boten die Standbetreiber beim Christkindlmarkt im Kurpark an. Die Besucher stöberten an den Buden und wärmten sich mit Glühwein, Kinderppunsch und Co auf. Nur das Wetter spielte beim Markt nicht mit (oben).

Loipenspaß und Partymusik: Josef Besold sorgt mit dem neuen Loipengerät für beste Langlaufbedingungen (links). Kräftig gefeiert wird im Februar beim Jugend- und Junggebliebenenball des Stammtisches Seiboldsried und der Deifedisch-Plasttler zur Musik der „Lupos“ aus Bischofsmais.

Außergewöhnliches: Mit Florian und Roland Graf (links) waren auch zwei Bischofsmaiser beim Neujahrsempfang des bayerischen Ministerpräsidenten. Manfred Seidl jun. wurde Bayerns bester Jungschütze beim Oktoberfest. Dafür ehrte ihn auch Bürgermeister Walter Nirschl (Mitte). Noch mehr Miteinander soll es bei den Vermietern geben - den Auftakt machte der Vermieterstammtisch (rechts).

Größere Veranstaltungen

Person des Monats

Bayerns bester Jugendschütze kommt aus Seiboldsried

Immer wieder geben die Kameraden der Seiboldsrieder Schützen im Schützenheim das „Blattl“ an den Tischen herum, nicken anerkennend und klopfen Manfred Seidl jun. auf die Schulter. Das Blattl, das Manfred Seidl vor kurzem dabei hatte, ist etwas ganz Besonderes: Es zeigt den Treffer, mit dem sich der 17-jährige Seiboldsrieder gegen mehrere tausend Schützen durchsetzte. Er war der beste Schütze aller bayerischen Jugendlichen, holte mit dem Luftgewehr den begehrten Titel des Landesjugendkönigs und wurde dafür beim Oktoberfest in München an der Bavaria und im Schützenfestzelt geehrt, daheim von Familie, Freunden, Politikern und Schützenkameraden begrüßt und in der Weihnachtssitzung des Gemeinderates ausgezeichnet. Manfred Seidl jun. ist Schütze aus Leidenschaft. Stunden verbringt er Woche für Woche im Schützenheim. Er genießt das Zusammensein mit seinen Freunden und das Training im Schießstand. In der Region holte Manfred Seidl schon viele gute Ergebnisse. Als der Schützengau Zwiesel im Herbst mit zwei Bussen und 91 aktiven Schützen zu den Landeswettkämpfen startete, war der 17-Jährige selbstverständlich dabei – als einziger Jugendlicher des Schützenvereins Seiboldsried. Beim Landeswettbewerb muss der erste Treffer sitzen, jeder Schütze hat nur einen Schuss. Und den nutzte Manfred Seidl: „Er schoss einen super 10er, schaffte einen hervorragenden 19,4 Teiler“, schwärmten unter anderem Gauschützenmeister Josef Kronschnabl, Gausportleiter Josef Rankl, 2. Gauschützenmeister Michael Schweikl und der Seiboldsrieder Ehrenschützenmeister Konrad Stangl. Manfred Seidl bleibt bescheiden. „Ich habe schon gemerkt, dass der Schuss halbwegs passte, mit so etwas habe ich aber nicht gerechnet. Das war ein Glücksschuss“, erzählt er nach der Rückkehr aus München. Ein wenig aufgeregt ist er schon, als er zusammen mit Bürgermeister Walter Nirschl, der Familie, Freunden, Vertretern des Schützengaus, der Gemeinde und des eigenen Vereins in den Kleinbus nach München klettert. An der Bavaria proklamiert Oberbürgermeister Christian Ude den Landesschützenmeister – und Manfred Seidl als Landesjugendkönig. „Das war schon beeindruckend, es gab Ehrensalutschüsse, Beifall von mehreren tausend Zuschauern, die Kulisse war gigantisch“, erzählen die Mitfahrer. 3129 Schützen schossen laut Gauschützenmeister Josef Kronschnabl um den Titel, der Beste unter den Jugendlichen war mit Manfred Seidl ein Seiboldsrieder. Er bekommt die silberne Kette des Landesjugendkönigs um den Hals, darf sich außerdem über einen Zinnpokal und einen kleinen Geldpreis freuen. „Ich habe das im ersten Moment gar nicht richtig realisiert“, gibt Manfred Seidl zu. Vielleicht steigt er deswegen im rappelvollen Schützenzelt ganz lässig auf die Bühne und dirigiert mit Bürgermeister Walter Nirschl kurzerhand die Festkapelle. Auch als er bei der Ankunft daheim von zig Seiboldsriedern begrüßt und gefeiert wird, bleibt Manfred Seidl auf dem Teppich. Er klettert als Letzter aus dem blauen Kleinbus, stellt sich am Dorfplatz kurzerhand ganz hinten in die Reihe der Schützen, witzelt und plaudert, als ob nichts Außergewöhnliches passiert sei. Es dauert ein paar Minuten, bis ihm klar wird, dass die Böllerschützen ihn mit ihren Büchsen begrüßen, dass die Vereinskameraden in ihren Festtagstrachten nicht auf einen anderen hohen Gast, sondern auf ihn warten, dass die Blumenspaliere für ihn gebunden wurden und die Freunde die Hände zum Gratulieren ausstrecken. „Mit so einem Empfang habe ich nun echt nicht gerechnet“, meint Manfred Seidl sympathisch. Und als ihn der Bürgermeister zu einer kleinen Rede auffordert, ist der Landesjugendkönig wieder verdutzt und dankt kurzerhand „allen, die mitgefahren sind und heute da sind“ mit einem strahlenden Lächeln. Heuer wird der junge Seiboldrieder in einem noch größeren Zug dabei sein: Als Landesjugendkönig darf er weit vorne beim Oktoberfestzug mitmarschieren. Und das Blattl, das eben noch am Tisch die Runde machte, wird er sich dann doch aufhängen.

Susanne Kargus

AKTION! Rundumsorglospaket:

Energie-Spar-Check

Wir analysieren Ihren Heiz-Energieverbrauch

Die ersten 50 Anfragen kostenlos!
Einsparkonzept, Fördermittelcheck
und unverbindliches Modernisierungs-Angebot

Ihre Energiespar-Firma Nr.1
www.awa-solar.de

AWA
SOLAR- & GEBÄUDETECHNIK GMBH
Telefon 09920/902015

DTP A. Loibl 0175/8060080

Herzlich Willkommen im „haus Waldheimat"

Für Naturfreunde und Jagdinteressierte

bieten wir die Möglichkeit, uns bei der Wildfütterung zu begleiten. Mit Ski/Schneeschuhen, zu Fuß oder mit dem Geländewagen erleben Sie hautnah unsere heimische Tierwelt.
Beobachten Sie mit uns Rehe, Wildschweine, Muffel, Dachs, Hirsche, Hasen und Füchse, sowie unsere heimische Vogelwelt. Lernen Sie die Spuren und Fährten zu erkennen und zu lesen.

GEMÜTLICHE APPARTEMENTS UND FERIENWOHNUNGEN

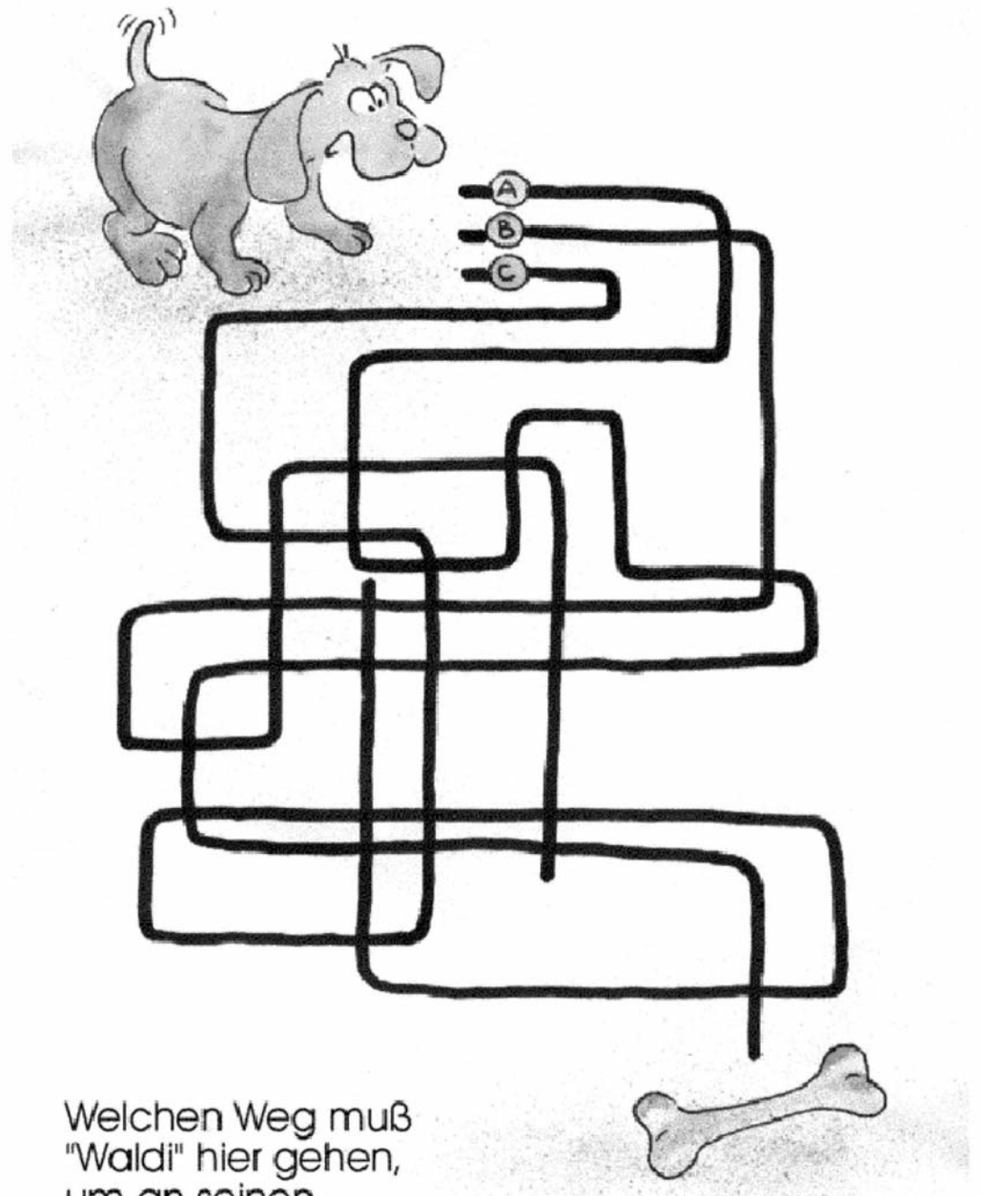
Übernachtung Appartement:
2 Personen
7 Übernachtungen nur 80 €
5 Übernachtungen nur 60 €
2 Übernachtungen nur 24 €

Übernachtung Ferienwohnung:
2 Erwachsene und bis zu 2 Kinder
7 Übernachtungen nur 179 €
5 Übernachtungen nur 125 €
2 Übernachtungen nur 50 €

Unser Haus liegt in unmittelbarer Nähe des „Geißkopf „und bietet so, den idealen Ausgangspunkt für alle Aktivitäten. Ob Skifahren, Langlauf, Wandern, Sommer- oder Winterrodeln, Downhill u.v.m. hier finden Sie ein Freizeit- und Sportangebot das alle Erwartungen erfüllt.

Franz Ditz – Hartwachsriederweg 14 - 94253 Bischofsmais / Habischried
e-Mail: info@holzgrosshandlung-ditz.de - Tel.: 09920 - 551

Spiel und Spaß für die Kleinsten



Welchen Weg muß "Waldi" hier gehen, um an seinen Knochen zu gelangen?

Idee und Gestaltung:
Bernd Runge

RJ
SCHILDER & SCHRIFTEN
Riedl Josef
Siedlungsweg 5
94253 BISCHOFSMAIS
Tel. 09920 / 903775
Fax. 09920 / 180930
E-mail riedl.bischofsmais@freenet.de
Fahrzeugbeschriftung

Neues vom Bischofsmaiserl

Wenn der Goaßbock klopft und der Christbaum gehängt wird

Wir wollen für Sie „Mäuschen spielen“ und die eine oder andere amüsante Begebenheit aus der Gemeinde im Gmoabladl auf die Schippe nehmen. Wir freuen uns, wenn auch Sie Ihre Ohren spitzen und dem neugierigen „Maiserl“ den einen oder anderen Tipp für ein Schmunzetterl über Bischofsmais und die Bischofsmaiser geben.
Mit richtig schwerem Gerät ging es in der Tourist-Info vor Weihnachten ans Aufstellen des Christbaums. Eigentlich sollte der Baum ja erfreuen. Urlaubsgäste, Besucher aus dem Ort und die Mitarbeiter der Tourist-Info zum Beispiel. Doch der Baum kostete einige vor allem eins: Nerven. Und wohl auch jede Menge Schweiß. Tourist-Info-Leiter Max Englram zwang der Baum auf den Bauch, zwei weitere Rathaus-Mitarbeiter in die Knie - und etliche Besucher zwang er dazu, sich das Lachen beim Öffnen der Türe zu verbeißen. Die Haushaltslage der Gemeinde ist angespannt, gespart wurde wohl auch am Christbaum. Besser gesagt: an der Zahl der Äste. Um die wenigen Zweige zumindest gleichmäßig auszubalancieren und den Christbaum halbwegs in den Ständer und dann die Senkrechte zu bringen, werkelte das Rathaus-Team mit großem Eifer, laustarken Kommandos an den Chef unterm Baum und bestem Werkzeug. Doch die Taschensäge im Miniaturformat scheiterte immer wieder. Genau wie das Brotzeitmesser. Lustiger Lösungsvorschlag der Truppe: Den Baum aufhängen. Die Schlinge für den Christbaum wollte zum Glück aber doch niemand knüpfen. Und als das Bäumchen stand, war wohl auch der vorweihnachtliche Friede mit der Weihnachts-Deko schnell wiederhergestellt.
Einiges zu lachen gab es auch bei Hannelore Mayer in St. Hermann am Frühstückstisch. Sie ließ sich ihre Semmel schmecken. Wie jeden Morgen. Und doch war vor kurzem einiges anders als sonst: Das Paar hatte einen Überraschungsgast - unter dem Balkon stand ein Goaßbock. Er spazierte seelenruhig vor dem Haus und auf dem Rasen der Nachbarn umher, knabberte an dem einen oder anderen Grashalm, blöckte genüsslich und ließ sich auch vom Bellen des Hundes nicht von seinem grünen Buffet vertreiben. „Er war ganz friedlich“, erzählt Tierleibhaberin Hannelore Mayer. Ihr gefiel der vierbeinige Besucher, von dem offenbar keiner wusste, wem er gehörte oder wo er ausgebüxt sein könnte. Einfach stehen lassen wollte in St. Hermann den Bock niemand. „Das Tier war bei den meisten Leuten tagelang Gesprächsthema Nummer eins“, sagt Hannelore Mayer. Die Polizei beschäftigte der Goaßbock schließlich ebenso wie etliche Freiwillige, die versuchten, das Tier zu erwischen. Mit Erfolg: Der Frühstücksgast wurde laut Hannelore Mayer in St. Hermann schließlich eingefangen und mit dem Auto zurückgebracht. Ob es für den Ausreißer im heimischen Stall nach seinem Morgenspaziergang ein zweites Frühstück gab, weiß wohl keiner so genau...

Bauelemente KERO
Glas-Glasreparaturen
Kunstoffenster / Kunstoffhaustüren
Rollos / Sektionaltore
Keilhofer Roland
Langbruck 8
94253 Bischofsmais
Tel.09920/903132
Handy: 0175/3682821
Fax:09920/903877
www.bauelemente-kero.de

Neues aus dem Vereinsleben

Krieger- und Reservistenverein blickt auf das Jahr zurück

Die Vorstandschaft des Krieger- und Reservistenvereins Hochbruck hatte die Mitglieder im November zur Generalversammlung ins Gasthaus Kreuzer in Hochdorf geladen. Vorstand Max König begrüßte zu der Versammlung auch 1. Bürgermeister Walter Nirschl und zwei neue Vereinsmitglieder. In seinen Ausführungen rief der Vorstand die Veranstaltungen des abgelaufenen Vereinsjahres, an denen der Verein beteiligt war, nochmals in Erinnerung. Im Einzelnen waren das der Jahrtag der Patenvereine in Poschetsried und Zell, der Jahrtag des Brudervereins in Bischofsmais und der eigene Jahrtag in Seiboldsried. Selbstverständlich war auch die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession in Bischofsmais sowie der Besuch des Hochdorfer Feuerwehrfestes. Bürgermeister Walter Nirschl bedankte sich im Namen der Gemeinde für die Teilnahme an den kirchlichen- und weltlichen Feierlichkeiten in der Gemeinde und lobte den Zusammenhalt im Verein. Schriftführer und Kassier Karl-Heinz Ebner berichtete von einer soliden Finanzlage des Vereins, stellte die Ausgaben und Einnahmen gegenüber und regte an, den Beitrag der Mitglieder zur Sterbekasse von derzeit zwei auf drei Euro zu erhöhen, was von den Mitgliedern einstimmig befürwortet wurde. Die beiden Kassenprüfer bestätigten eine einwandfreie Kassenführung. Karl-Heinz Ebner berichtete außerdem von den Jubilaren des Vereins, denen jeweils eine Abordnung zum Geburtstag gratuliert hatte: 70 Jahre: Josef Pledl, Helmut Peter und Alois Spranger, 85 Jahre: Rudolf Laschinger und Xaver Wandinger 95 Jahre: Josef Geiger. Anschließend wählten die Krieger- und Reservisten eine neue Vorstandschaft. 1. Vorstand bleibt Max König, 2. Vorstand ist nun Gerhard Besold, 1. Hauptmann Josef Geiger, 2. Hauptmann Norbert Weber. Zum Schriftführer und Kassier wurde erneut Karl-Heinz Ebner gewählt, 1. Fahnenjunker ist Johann Trum, 2. Fahnenjunker Walter Kollmer, 3. Fahnenjunker Josef Feineis, Schussmeister Karl Stadler und Franz Achatz. Im Vereinsausschuss sitzen Egon Kraus, Alois Rankl, Xaver Schwaiger, Paul Pfeffer und Walter Pfeffer. Der bisherige 2. Vorstand Kraus und der 2. Fahnenjunker Kollinger stellten sich aus privaten Dingen nicht mehr zur Wahl, ihnen beiden gilt der Dank für die geleistete Arbeit im Verein. Die harmonisch verlaufene Versammlung endete mit einer kräftigen Brotzeit für alle Anwesenden.

Gerhard Besold

Viel Beifall gab es für die Wichtelmänner hoch zu Ross

Wichtelmänner sitzen beim Weihnachtsreiten im Sattel: Ein besonderes „Christkindl“ machten die Kinder vom Reitstall Zinsmeister ihren Eltern, Freunden und Verwandten: Sie zeigten beim Weihnachtsreiten auf ihren Pferden und Ponys vor kurzem ein abwechslungsreiches Programm und wurden von den Zuschauern mit kräftigem Applaus belohnt. Wochenlang trainierten die Reiter, die regelmäßig in den Reitstall von Markus und Monika Zinsmeister kommen, für ihren Auftritt. Sie hatten viel Spaß, den Zuschauern am Reitplatz ihr Können auf dem Pferderücken zu zeigen, auch die Pferde und Ponys machten bereitwillig mit. Eine Ponyquadrille hatten die jungen Reiter beispielsweise ebenso einstudiert wie eine Quadrille mit den Großpferden und einiges mehr. Die Buben und Mädchen saßen verkleidet im Sattel, unter anderem zogen sie in witzigen Wichtel-Kostümen die Blicke auf sich. Zur Stärkung gab es für Reiter und Zuschauer beim gemütlichen Beisammensein anschließend Glühwein, Kinderpunsch, Plätzchen und andere Leckereien.

Neuer Kindertanzkurs des Schiclubs begeistert die Kids

Beim Schiclub Bischofsmais starteten im November zwei neue Kindertanzkurse, die sich regen Zuspruchs erfreuen. Ca. 30 Kinder sind derzeit mit Begeisterung beim Tanztraining. Für die Kleinsten (ca. 4-6 Jahre) wird mit dem sogenannten „Pre-Tanz“ begonnen; hier erleben die Kinder die pure Freude an Bewegung mit Musik, einfache kindgerechte Tänze und Bewegungsformen werden hier einstudiert. Für die älteren Kinder (ca. 7-11 Jahre) steht das Erlernen von Tanzschritten aus dem Bereich Jazztanz, Modern-Dance und Pre-Ballet zu entsprechender Musik auf dem Übungsplan. Als Übungsleiterin fungiert die in Holland und Belgien ausgebildete Berufstänzerin, Mascha Wigges, die in Sachen „Tanz“ aus einem großen Erfahrungspotenzial schöpfen kann. Geübt wird in der Schulaula in Bischofsmais; Umkleide in der Schulturnhalle. Ein Einstieg ist noch jederzeit möglich. Die wöchentliche Übungszeit für die Vier- bis Sechsjährigen ist von 16.30 bis ca. 17 Uhr und für die Sieben- bis Elfjährigen von 17 bis 17.45 Uhr. Mitzubringen sind Freude am Tanz und Bewegung sowie bequeme Tanz-/Sportbekleidung. Für die Teilnahme ist die Mitgliedschaft im Verein erforderlich.

Wolfgang Niedermeier

Rasante Rennen am Geißkopf

Der Schiclub Bischofsmais organisiert in den kommenden Wochen folgende Veranstaltungen:

So., 12.02.: Kinder-Sparkassencup (Punkterennen des Skiverbandes Bayerwald)

So., 26.02.: Alpine Ortsmeisterschaft (Zwergerlrennen bereits am Fr. 24.2.)

-Sa.,/So., 3./4.3.: Geißkopf-Cup der ARGE SC Bischofsmais/SV Mietraching (DSV-Punkterennen/Slalom u. Riesentorlauf, zugleich Bayerwaldmeisterschaft des Skiverbandes Bayerwald)

Der Verein bittet hier um tatkräftige Mithilfe der Mitglieder bei den einzelnen Rennen. Helferanmeldung unter Tel. 09920/903531, 09920/1308 oder 09927/582.

Trachtenverein Hirmonstaler hat heuer wieder einiges vor: Ball eröffnet das Jahr

Auch das Jahr 2012 wird bei den Trachtlern wieder ereignisreich. Den Anfang macht unser traditioneller Faschingsball am 11. Februar im Hollmayr-Saal. Der Trachtler- und Fischerball beginnt um 20 Uhr, es spielt die Gruppe „Sa la vie“. Dabei hoffen wir auf eine große Besucherzahl. Der Bayerische Trachtenverband hat einen Bildband mit dem Titel „Trachtenlandschaft Bayern“ herausgegeben. Darin ist auch unser Verein mit einigen Fotos dokumentiert. Das Buch kann über Vorstand Sepp Loibl für 25 Euro bezogen werden. Davon kommen 5 Euro unserer Trachtenjugend zu Gute. Leider fällt dieses Jahr unser Theater wegen Besetzungsproblemen aus. Wir hoffen, nächstes Jahr wieder ein originelles Stück auf die Bühne bringen zu können. Zwei unserer befreundeten Vereine aus Oberbayern feiern heuer ein Jubiläum. Es erfolgten bereits die Einladungen hierfür, die der Verein natürlich wahrnehmen möchte. Der Trachtenverein „Eichenlaub“ Schönau feiert am Sonntag, 8. Juli, sein 90-jähriges Bestehen. Unsere Freunde, die „Lamstoana“ aus Frasdorf, begehen ihr 100-jähriges Gründungsfest. Daran nehmen die „Hirmonstaler“ am 28. und 29. Juli teil. Da für diese Festbesuche Busse, bzw. eine Übernachtungsmöglichkeit benötigt werden, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis spätestens zur Generalversammlung am 9. März, oder telefonisch beim Vorstand Sepp Loibl, Tel. 745. Die Versammlung beginnt am 9. März um 19.30 Uhr im Gasthaus Hollmayr. *Evi Loibl*

Spannende Wettkämpfe beim Otto-Seidl-Gedächtnisschießen

Zu Ehren des verstorbenen langjährigen Schützenmeisters Otto Seidl veranstalteten die Geißkopfschützen wieder ein Gedächtnisschießen. Teilnahmeberechtigt waren nur Vereinsvorstandschaften aus dem Schützengau Zwiesel mit je drei Schützen. Jeder Schütze musste dabei eine Zehnerserie abliefern, wobei zum einen das beste Blattl sowie zum anderen die auf die Höchstgrenze von 100 Ringen fehlenden Ringe zusammengezählt das Ergebnis ergaben. Das Team mit der geringsten Punktzahl wurde somit Sieger. Dies waren letztendlich die Sportschützen aus Kirchberg mit Josef Bschlagengaul (63 Punkte), Beate Schuster (133) und Anne Schuster (200) mit 396 Gesamtpunkten. Zweiter wurde das Team der Höllenauer Schützen mit Max Perl (282), Bernd Pribil (81) und Margit Pribil (171) mit 534 Gesamtpunkten vor den Riedsteinschützen Ried mit Josef Schaller (186), Otto Wenig (186) und Franz Pfeffer (195) mit 567 Gesamtpunkten. Die weiteren Platzierungen: 4. Guntherschützen Gehmannsberg (759); 5. Waldschützen Kirchdorf (784); 6. Bergschützen Langdorf (828); 7. Seiboldsrieder Schützen (842). Die außer Konkurrenz startenden Gastgeber erreichten 573 Gesamtpunkte und hätten sich damit im Mittelfeld der Rangliste eingereiht. Die Siegerehrung nahmen Schützenmeister Josef Kramhöller sen. und Schirmherr Otto Seidl jun. vor.

Silverius Mock

Günther Wudy
Versicherungsmakler
Altersvorsorge
Private Krankenversicherung
Investmentfonds
gewerbliche und private Absicherung
Großbärnbacherstr. 2 94253 Bischofsmais
Tel.: 09920-902063 Mobil: 0171-7909975
Fax: 09920-902065
e-mail: makler@wudy.org

AH holt bei Gemeindemeisterschaft im Schießen den Sieg

Die Geißkopfschützen hatten die Gemeindebürger und -vereine wieder zur alljährlichen Bischofsmaiser Gemeindemeisterschaft im Sportschießen mit Luftdruckwaffen ins Habischrieder Schützenheim aufgerufen. Insgesamt 30 Mannschaften wetteiferten um Ringe und Plätze. Die Teams hatten sich teils wieder originelle und lustige Namen gegeben. Sieger wurde schließlich das Team der „Alten Herren“ des SV Habischried. Wie in den Vorjahren bildeten je drei Schützen eine Mannschaft, wobei jeweils nur ein in Gaurundenwettkämpfen Aktiver mitwirken durfte. Zusätzlich musste grundsätzlich mit Vereinswaffen der Geißkopfschützen sowie ohne Hilfsmittel (Schuhe, Kleidung, etc.) geschossen werden. Für so manchen Schützen ein nicht unwesentliches Manko, wie sich herausstellen sollte. Bei der Siegerehrung im Vereinslokal „Zum Alten Wirt“ bedankte sich Schützenmeister Josef Kramhöller sen. für die gute Beteiligung und konnte an jede teilnehmende Mannschaft schöne Fleischwaren-Preise überreichen. Die Veranstaltung wird zum Gedenken an den verstorbenen Vereinswirt Michael Brunnbauer ausgetragen. Erster und damit Gemeindemeister wurden die „Alten Herren“ des SV Habischried mit Manfred Kolmer (78 Ringe), Hans Seidl (80) und Silverius Mock (85) mit 243 Gesamtringen. Die „Pferdefreunde I“ mit Werner (78) und Hildegard Schedlbauer (82) sowie Robert Hof (63) kamen mit 223 Ringen auf Platz zwei. Den dritten Platz belegte die Familie Kern mit Maria (66), Robert jun. (79) und Robert sen. (76) und 221 Gesamtringen. Nur einen Ring dahinter landeten die „Stanglschützen“ mit Josef Kramhöller sen. (60), Josef Kronschnabl (78) und Manfred Dengler (82) auf Platz 4. Die weiteren Platzierungen: 5. „Dorfgemeinschaft Habischried“ (214 Ringe) mit Kurt Loibl (60), Josef Treml (86) und Xaver Brunnbauer (68); 6. „De drei Blinden“ (212) mit Michael (62) und Stefanie Liebhaber (82) sowie Andrea Schedlbauer (68); 7. FFW Hochdorf II (207) mit Stefan Kollmer (75), Manfred Göstl (79) und Marion Göstl (53); 8. FFW Hochdorf I (204) mit Walter Kollmer sen. (62), Walter Kollmer jun. (78) und Helga Kollmer (64); 9. „Se Zwe und I“ (202) mit Walter Wagner (69), Erich Schmid (84) und Anna Wagner (49); 10. „Dorne zwischen 2 Rosen“ (195) mit Thomas Pledl (68), Angelika Kramhöller (54) und Daniela Pledl (73). Die obligatorische Schwarzwurst ging an das Team „VDK Bischofsmais II“ mit Rudi Hilgart, Hermann Fittigauer und Johann Deger, die es zusammen auf 54 Ringe brachten.

Silverius Mock

!! ACHTUNG !!
Ab Februar 2012
montags geschlossen!
Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 08.00 - 12.00 u. 13.00 - 18.00 Uhr
Sa. 08.00 - 12.00 Uhr
WOLF Garten · HONDA Motorgeräte · STIHL Dienst · VIKING Alles Gute für den Garten · Nilfisk ALTO
Das Top-Fachgeschäft Ihres Vertrauens auf 800 m²!
Tolle Angebote – Große Auswahl
EBNER
RADSPORT & MOTORIST
Raindorfer Straße 20 · 94259 Kirchberg
Tel. (09927) 903167 · Fax (09927) 903169

Musikanten gesucht: Spielmannszug braucht neue Mitglieder

Geradezu in Rekordzeit wickelten die Mitglieder des Spielmannszuges unter der Wahlleitung von 1. Vorstand Walter Oswald die Neuwahlen bei der Generalversammlung im Feuerwehrhaus ab. Obwohl fast alle Ämter neu zu vergeben waren, standen nach knapp zwanzig Minuten fast alle Ergebnisse fest, nur ein Stabführer konnte nicht gefunden werden. Nahezu einstimmig im Amt bestätigt wurden erster Vorsitzender Peter Ebner, zweiter Vorsitzender wurde Wolfgang König für Josef Schmid, Kassiererin Martina Graf löste den langjährigen Kassier Helmut Wenig ab, Schriftführer Karl Dankesreiter, Jugendleiter Roland Raith und als stellv. Jugendleiterin wurde Veronika Stadler per Akklamation gewählt. Der Posten des Tambourmajors konnte nach längerer Diskussion nicht gewählt werden, da kein Nachfolger für den bisherigen Stabführer Helmut Plenk gefunden wurde. Gewählt wurden noch die Gruppenleiter Fanfaren Ignaz Loibl, Flöten Markus Pledl und Trommeln Josef Schmid. Per Akklamation wurden schließlich Matthias Rager und Markus Pledl zu Kassenprüfern gewählt. Im Anschluss an die Neuwahlen dankte der wieder gewählte Vorsitzende Peter Ebner Walter Oswald, dem 1. Vorsitzenden der Feuerwehr, für die reibungslose Abwicklung und versprach in den nächsten Jahren engagiert weiterzuarbeiten. Vor den Wahlen hatte Ebner in seinem Bericht kurz auf die Ereignisse in den abgelaufenen Vereinsjahren zurückgeblickt, für langjährige aktive Mitgliedschaft gab es drei Ehrungen. Für 20 Jahre: Martina Graf, 30 Jahre: Peter Ebner und 40 Jahre: Hans Marchl. Das Fazit des Vorsitzenden über den Berichtszeitraum, in den auch das Bürgerfest mit dem Sautrogrennen gefallen war, lautete: „Es war stressig, aber dennoch wunderschön." Was die Einsätze der Spielleute betraf, konnte nichts Erfreuliches berichtet werden, da im Durchschnitt nur 15 Spielleute bei Auftritten da waren. Ein Grund dafür ist, das die Mitgliederzahl in den letzten Jahren immer weiter sinkt. „Momentan sind wir bei der Spielstärke auf einem Stand von 1994", erklärte Peter Ebner. Der Spielmannszug braucht neue Mitglieder, um seinen Fortbestand sichern zu können. Im vergangenen Jahr absolvierte der Spielmannszug sechs Einsätze in Uniform. Der Bericht des Kassenprüfers Markus Pledl bescheinigte Kassier Helmut Wenig eine „tadellose Kassenführung", worauf Kassier und Vorstandschaft einstimmig entlastet wurden. Walter Oswald dankte dem Verein für sein Engagement, unter anderem auch beim Bürgerfest.

Peter Ebner

Die Schützenjugend feiert gemeinsam

Bei der diesjährigen Weihnachtsfeier der Seiboldsrieder Schützenjugend konnte Jugenleiter Manfred Seidl 23 Jungschützen begrüßen. Als erstes gab jeder bei einem kleinen Preisschießen drei Schuss liegend aufgelegt mit dem Luftgewehr ab, es stand für jeden Teilnehmer ein Preis zur Verfügung. Gewinner des Preischießens wurde Simon Hanninger. Außerdem spendierte der Verein den Jugendlichen ein Essen sowie Getränke. Als Höhepunkt des Abends bekam die Jugend neue Trainingsjacken. Am Ende der Feier dankte der Jugendleiter allen Helfern für diese gelungene Feier.

Der Musikverein sagt „Danke“

Der Musikverein möchte sich auf diesem Wege bei drei Vorständen und Vereinen für das Jahr 2011 bedanken: „Danke“ an Martin Ebner und die Deifedisch Plattler sowie Hans Kronschnabl und den Stammtisch Seibolsried. Sie gaben uns 50 Euro als Mittagsessenzuschuss fürs Bürgerfest 2011, nachdem wir bei ihnen im Zelt den Frühschoppen spielten. „Danke“ an Josef Loibl vom Trachtenverein Hirmonstaler, der für das Mittagessen, das wir dann in der Trachtenvereinshütte im Kurpark einnahmen, kein Geld verlangte. Allen drei Vereinen und Vorständen nochmals Herzlichen Dank für diese freundliche Geste.

Robert Hilgart, 1.Vorsitzender

Schreinerei WEBER

Wohndesign und vieles mehr...

...Ihre Wünsche sind unser Antrieb

Weber Christian
Am Hang 5
94253 Bischofsmais-
Hochbruck

Telefon: (0 99 20) 90 32 92
Telefax: (0 99 20) 90 32 91

exclusive und individuelle Wohnraumgestaltung

Unser Leistungsspektrum bietet Ihnen:

Möbel • Küchen
Wohnraumtüren
Treppen
Decken • Fußböden
Fenster • Türen
schlüsselfreie Schließsysteme
Sicherheitstechnik
Rollläden • Plissees
Insektenschutzgitter

www.schreinerei-weber-bischofsmais.de
info@schreinerei-weber-bischofsmais.de

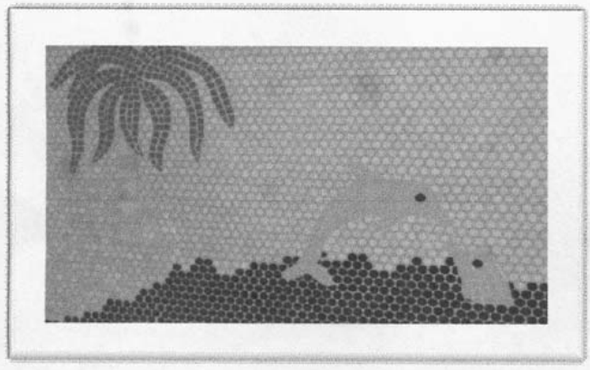
Wir sind Partner! Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald

Walter Pfeffer
Fliesenleger
....schnell und zuverlässig

Hochdorf 37
94253 Bischofsmais

Tel: 09920 / 1560
Mobil: 0175 / 632 46 54

-Fliesen -Platten
-Ausbesserungsarbeiten



Neues aus dem Vereinsleben

Robert Hilgart bleibt weiterhin Vorsitzender des Musikvereins

Die Mitglieder des Musikvereins trafen sich im Landgasthof Hirmoshof zur dritten Generalversammlung. 1. Vorsitzender Robert Hilgart konnte hierzu fast alle aktiven sowie einige passive Mitglieder begrüßen. Nach den Berichten des 2. Kassiers Eugen Rothhammer, des 1. Dirigenten Hermann Hupf und des 1. Vorsitzenden konnte durch die Kassenprüfer Michael Kauer und Josef Preis eine ordentliche Kassenführung bestätigt und somit die Vorstandschaft entlastet werden. Dann schritt man zu den anstehenden Neuwahlen. Als Wahlleiter fungierte Bürgermeister Walter Nirschl, der auch Mitglied im Musikverein Bischofsmais e.V. ist. Die künftige Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: 1.Vorsitzender Robert Hilgart, Schriftführerin Waltraud Kroiß und Schriftführer Josef Kasperbauer wurden in ihren Ämtern bestätigt. Zum 1.Kassier wurde Eugen Rothhammer, als 2. Kassier Andreas Rothhammer gewählt. Neu in die Vorstandschaft wurde Josef Preis als 2. Vorsitzender und als Jugenvertreter Andreas Probst gewählt. Als 1.Dirigent wurde Hermann Hupf und als 2. Dirigent Damir Bedrina von der neugewählten Vorstandschaft bestimmt. Weiterer Tagesordnungspunkt waren Anträge und Wünsche. Hier wurde die Neuanschaffung von drei Althörnern für die musikalische Ausbildung vorgeschlagen und bestätigt. Ebenfalls einigte man sich darauf, die Ausbildung bei Holzblasinstrumenten zu fördern bzw. finanziell zu unterstützen. Der Musikverein zählt aktuell 55 Mitglieder, davon sind 18 aktiv im Spielgeschehen des Musikvereins tätig. Alle Musikerinnen und Musiker, die bereits ein Blasinstrument spielen können oder auch schon länger nicht mehr damit gespielt haben, aber wieder damit beginnen wollen, sind jederzeit herzlich willkommen. Treffpunkt ist immer montags um 20 Uhr im Musiksaal der Schule. *Robert Hilgart*

MADER BAU GmbH

Hoch-, Tief- und Kanalbau

94253 BISCHOFSMAIS/Ndb.
Telefon (09920) 94 01-0
Telefax (09920) 10 71
info@mader-bau.de

Unser Leistungsumfang:
- ca. 1500 m³ Oberbodenarbeiten
- ca. 5700 m³ Rohrgrabenaushub
- ca. 3000 m³ Bodenaustausch
- ca. 1700 m Freispiegelkanal DN 200
- ca. 1650 m Druckrohrleitung 110 x 10
- 30 Stück Einsteigschächte DN 1000

Auftraggeber: Gemeinde Feldkirchen

Bauvorhaben: Orts- und Ableitungs-Kanäle in der Gemeinde Feldkirchen

Neues aus dem Vereinsleben

Feuerwehr Bischofsmais blickt auf das Jahr 2011 zurück

Der 1. Vorsitzende Walter Oswald konnte 57 Mitglieder zur 138. Generalversammlung der Feuerwehr Bischofsmais begrüßen. Besonders freute es die Versammlung, dass von der Partnergemeinde Ungenach (Oberösterreich) Gerhard Gehmayr, 1.Kommandant der Feuerwehr, den Weg nach Bischofsmais machte. Schriftführer Karl Dankesreiter gab einen Rückblick über das vergangene arbeitsreiche Vereinsjahr mit Hallenfest, verschiedenen Vereinsbesuchen, Musikantentag, Bürgerfest, Partnerschaftsfest, Christbaumversteigerung, Vorstandssitzungen und mehr. Der Mitgliederstand ist auf 241 Aktive und Passive angewachsen. Der Bericht durch den Kassier Michael Raith zeigte ein außerordentliches Ergebnis. Zum einen kam durch die vielen Veranstaltungen einiges an Geld in die Kasse, zum anderen wurde der neue Rettungssatz mit 4000 Euro bezuschusst, auch 15 Einsatzanzüge für 11000 Euro wurde vom Feuerwehrverein gekauft. Die Kassenprüfer Georg Pledl und Alexander Pledl haben die Vereinskasse der Feuerwehr geprüft und dem Kassier eine einwandfreie, saubere und ordnungsgemäße Kasse bestätigt. Vorsitzender Walter Oswald stellte fest, dass das letzte Vereinsjahr auf Grund der vielen Termine und Veranstaltungen wie im Fluge verging. Er dankte allen Mitgliedern, Helfern und vor allem auch den Ehefrauen und Freundinnen der Feuerwehrangehörigen für die Unterstützung der Feuerwehr. Thomas Pledl war mit seinem ersten Dienstjahr als Kommandant ebenfalls zufrieden. Bei den 24 Übungen waren durchschnittlich elf Frauen und Männer anwesend. Das vergangene Jahr musste die Wehr 32 Einsätze bestreiten. Dies waren 23 technische Einsätze, sieben Brandeinsätze und zwei Fehleinsätze. Dabei wurden 223,5 Stunden für die Bevölkerung geleistet. Abschließend bedankte auch er sich bei der Gemeinde für die Unterstützung. Folgende Ausbildungen wurden absolviert: Benedikt Loibl machte den Gerätewartlehrgang, der Maschinistenlehrgang machten Florian Graf und Tobias Brunnbauer. Unter anderem beteiligten sich eine Jugendgruppe und eine Erwachsenengruppe am österreichischen Leistungswettbewerb. Jugendwart Tobias Brunnbauer gab ein sehr gutes Ergebnis seiner Nachwuchsarbeit bekannt. Derzeit zählt die Jugendgruppe 17 Jungen und ein Mädchen. Diese war auch sehr aktiv beim Rama Dama, dem Gemeindezeltlager und bei der Leistungsspange. Michael Pledl und Stefan Apfelbacher wurden neu aufgenommen, Alex Loibl trat in den aktiven Dienst über. 15 Atemschutzgeräteträger kann die Feuerwehr Bischofsmais vorweisen, so berichtete der Kommandant für den entschuldigten Atemschutzwart Benjamin Ebner. Er hofft, dass dieser Stand gehalten werden kann. Den Atemschutzlehrgang hat Sascha Oswald mit Erfolg absolviert. Spielmannszugleiter Peter Ebner zeigte sich betrübt wegen seines Spielleutestandes. Er wird verstärkt Werbeaktionen starten. Außerdem hat der Tambomajor seine Aktivität beendet. Bürgermeister Walter Nirschl bedankte sich für die Arbeit der Feuerwehr Bischofsmais. Er bekundete, dass er stolz sei, eine gut aufgestellte Feuerwehr zu haben. Pfarrer Christopher Fuchs verglich die Feuerwehr mit einem Netzwerk, das nur funktioniert, wenn alle zusammenarbeiten und zusammenhalten. Hermann Pledl lobte als Vertreter der Kreisbrandinspektion die Arbeit der Wehrmänner und -frauen sowie die die kompletten Führungskräfte. Kommandant Gerhard Gehmayr aus Ungenach beglückwünschte die Bischofsmaiser zur starken Feuerwehrjugend. Geehrt wurden für 10 Jahre Mitgliedschaft: Kurt Herzog, Martin Ganserer, Josef Vögel, Josef Falter, Reiner Wittmann; für 20 Jahre: Armin Weishäupl, Johann Bauer, Günter Eder; für 25 Jahre: Franz Plenk, Michael Loibl jun., Holger Wiese, Helmut Plenk, Jakob Loibl jun.; für 30 Jahre: Daniel Oswald, Josef Loibl, Erwin Loibl, Xaver Ebner, Peter Bauhuber, Hans Artmann, Alfred Artmann, Hans Kurz, Manfed Kraus sen.; für 40 Jahre: Hermann Traiber, Ewald Pledl, Jakob Kollmer, Michael Traiber, Josef Wenig, Alfons Raith, Paul Plenk, Josef Pledl, Hermann König, Hans Grohmann jun., Anton Artmann, Alfred Aigner; 40 Jahre aktiv: Michael Raith, Matthias Saller und Karl Dankesreiter ausgezeichnet; für 50 Jahre: Hermann Seidl, Peter Scheib, Jakob Kasperbauer, Alois Geiger, Paul Ebner, Michael Artmann, Lothar Blenk; 60 Jahre: Anton Brunnbauer. *Walter Oswald*

Neues aus dem Vereinsleben

Anton Brunnbauer: 60 Jahre Mitglied bei der Feuerwehr

Bei der Generalversammlung der Feuerwehr Bischofsmais Anfang Januar wurde Anton Brunnbauer für 60 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr geehrt. Trotz seiner vielen Arbeit auf dem stattlichen Hof am Ortseingang von Bischofsmais nahm sich Anton Brunnbauer sowohl in jungen Jahren als auch später als Landwirt stets Zeit, um ehrenamtlich in Not geratenen Mitbürgern zu helfen. Gerne erzählt der Austragslandwirt vom Oberdorf von seiner Zeit als Fahnenjunker der Bischofsmaiser Feuerwehr, so von einer Fahnenweihe in Gotteszell, als sich die Mitglieder nach Regen fahren ließen, um von dort mit dem Zug nach Gotteszell zu fahren. Heimwärts gings mit der Fahne auf der Schulter zu Fuß über die Oberbreitenau. Jede Woche mußte der Fahnenjunker damals die Feuerwehrfahne und die dazugehörenden Utensilien putzen und reinigen. Sehr interessant sind auch seine Erzählungen von verschiedenen Einsätzen in den 50er und 60er Jahren, insbesondere von Bränden in St. Hermann und Langbruck. Die Feuerwehr wünscht dem rüstigen Rentner weiterhin beste Gesundheit und noch viel Freude im Kreise seiner Kameraden.

Ludwig Stecher

Feuerwehr bedankt sich für die Unterstützung das Jahr über

Die Freiwillige Feuerwehr Bischofsmais möchte sich bei allen Mitgliedern, Spendern und Gönnern recht herzlich für die Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken. Wir hoffen, dass Sie uns auch weiterhin die Treue halten.

Die Freiwillige Feuerwehr Bischofsmais

Lob für die neue Vorstandschaft der Feuerwehr Hochdorf

Zu Beginn der Generalversammlung der FFW Hochdorf begrüßte der erste Vorsitzende Michael Riedl die Ehrengäste Bürgermeister Walter Nirschl, Altbürgermeister Edgar Stecher sowie Kreisbrandmeister Alois Wiederer und die Ehrenmitglieder des Vereins. Insgesamt nahmen an der Versammlung 70 Mitglieder teil. Er dankte allen für ihr Mitwirken bei den zahlreichen Veranstaltungen und für die Zuverlässigkeit bei diversen Einsätzen im vergangenen Jahr. Besonders lobte er die zahlreiche Teilnahme am 75-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Weißenstein, wo die Feuerwehr Hochdorf Patenverein war, die vielen Helfer beim Garten- und Partnerschaftsfest sowie beim Jugendwissenstest. Schriftführer Hannes Hintermair berichtete von vier abgehaltenen Ausschusssitzungen und ließ das vergangene Vereinsjahr Revue passieren. Danach berichtete Kassier Matthias Kraus von einer positiven Bilanz im Bezug auf die Vereinskasse. Eine einwandfreie Kassenführung konnten die beiden Kassenprüfer Erich Weber und Michael Dresely dem Kassier bescheinigen. 1. Jugendwart Johann Trum jun. betonte, dass die derzeit 27 Mitglieder – darunter 14 Neueintritte - das ganze Jahr über an den verschiedensten Veranstaltungen teilgenommen hatten. Zu den Höhepunkten zählten dabei ein Wochenendausflug nach Utting am Ammersee und der Tag der Jugendfeuerwehr in Regen, an dem sich viele Jugendliche beteiligten. Außerdem erwähnte er die zahlreiche Teilnahme am Jugendwissenstest und der Jugendflamme. Atemschutzwart Robert Kern konnte den aktuellen Stand von Atemschutzgeräteträgern mit 18 bekanntgeben. Um die Fitness der Geräteträger aufrecht zu erhalten, wurde im vergangenen Jahr der wöchentlich stattfindende Dienstsport eingeführt. Dieser wurde durchschnittlich von sieben Mann besucht. Kommandant Michael Pledl verkündete aktuell 49 aktive Mitglieder, die im vergangenen Jahr zu insgesamt 44 Einsätzen gerufen wurden, wobei 372 Stunden geleistet wurden. Zudem fanden 2011 17 Übungen mit durchschnittlich 20 Teilnehmern statt. Bei den Leistungsprüfungen war man ebenfalls wieder sehr aktiv. Zahlreiche Wehrmänner legten diese mit Erfolg ab (S. 47) Bei seinem Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr sprach er das Problem an, aktive Mitglieder für Einsätze an Werktagen zu den üblichen Arbeitszeiten zu finden und dankte diesbezüglich Ludwig Niedermeier und Robert Kern sen. für ihren Wiedereintritt in den aktiven Dienst. Außerdem berichtete er noch kurz über den aktuellen Stand in Sachen Ersatzbeschaffung für das LF 16 und die weitere Vorgehensweise. Bei den Grußworten dankte Bürgermeister Walter Nirschl allen Mitgliedern für die hervorragende Zusammenarbeit und den freiwilligen Dienst, der immer wieder geleistet wird, sowie den Jugendwarten für ihre hervorragende Arbeit. Zudem sei er erfreut über die große Teilnahme an der Jugendversammlung am Tag zuvor, an der 30 Mitglieder beteiligt waren. Das sei mehr, als bei manchen Generalversammlungen in anderen Vereinen. Außerdem betonte er die große Präsenz der Wehr bei Veranstaltungen. Kreisbrandmeister Alois Wiederer, der die Kreisbrandinspektion des Landkreises Regen bei der Versammlung vertrat, bedankte sich ebenfalls für die Arbeit der Wehr und betonte die beispielhafte Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft und den Kommandanten. Großes Lob sprach er der neuen Vorstandschaft aus, die im letzten Jahr eine sehr gute Arbeit leistete. Dies sei nicht zuletzt auf die Harmonie untereinander, vor allem aber zwischen Jung und Alt zurückzuführen. Zuletzt betonte er, dass die reibungslose Organisation des Jugendwissenstests maßgeblich der Arbeit der FFw Hochdorf zu verdanken sei.

Hannes Hintermair

FFW Hochdorf ehrte viele langjährige Mitglieder

Bei der Generalversammlung zeichnete die Feuerwehr Hochdorf zahlreiche Mitglieder mit Leistungsabzeichen in verschiedenen Stufen aus. Außerdem wurden einige Kameraden befördert und langjährige Mitglieder für 30, 40 oder gar 50 Jahre Treue zur Wehr geehrt. Die Ehrungen im Überblick: 50 Jahre: Max Kreuzer; 40 Jahre: Franz Achatz, Franz Wartner sen., Heinz Ebner, Hermann Pledl, Josef Nirschl, Konrad Loibl, Xaver Kern; 30 Jahre: Erich Weber, Hans Hollmayr, Josef Lippl, Ludwig Niedermeier; 10 Jahre: Markus Nirschl, Martin Riedl, Christoph Augustin, Christoph Loibl. Leistungsabzeichen Löschangriff/ Bronze: Christian Brunnbauer, Florian Hartl, Michael Kauer, Alexander Loibl. Gold: Matthias Kraus, Christian Trum. Gold/Blau: Max Böhm, Hannes Hintermair, Michael Kroiß, Martin Loibl, Michael Loibl, Martin Weber. Gold/Grün: Christian Hilbert, Robert Kern, Stefan Kollmer, Thomas Nirschl, Alexander Preis, Josef Schmid. Gold/Rot: Manfred Göstl, Markus Pfeffer. Technische Hilfeleistung/ Bronze: Martin Doriat. Silber: Christian Trum. Gold: Michael Loibl, Markus Nirschl, Stefan Riedl. Gold/Blau: Johannes Brunnbauer, Josef Feineis, Matthias Neumeier, Thomas Nirschl, Wolfgang Preis, Martin Weber. Gold/Grün: Christian Hilbert, Josef Schmid, Alexander Preis. Gold/Rot: Stefan Kern, Erich Rankl, Michael Schmid, Alois Wiederer. Beförderungen: Feuerwehrmann: Alois Wenig jun. Oberfeuerwehrmann: Christian Trum. Hauptfeuerwehrmann: Josef Feineis jun., Walter Kollmer jun., Thomas Nirschl. Löschmeister: Robert Kern, Stefan Kollmer, Hans Trum jun. *Hannes Hintermair*

Wehrmänner zeigen bei der Leistungsprüfung ihr Können

Zwei Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Hochdorf haben die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ erfolgreich abgelegt. Erich Rankl, Stefan Kern, Michael Schmid und der zuständige Kreisbrandmeister Alois Wiederer haben dabei die letzte Stufe Gold/Rot erreicht. Bereits am Vormittag trafen sich die 18 aktiven Wehrmänner zum Training für das Abzeichen. Unter der Leitung des 2. Kommandanten Florian Pledl wurde im Feuerwehrhaus geübt. Fragebögen mussten genau so erlernt werden wie Zusatzaufgaben zu den Themen Gerätekunde und Gefahrgutkennzeichen. Anschließend wurde die Einsatzübung, bei der die Befreiung einer eingeklemmten Person aus einem Auto angedeutet wird, aufgebaut. Nachmittags fand dann unter den kritischen Blicken der Schiedsrichter Kreisbrandinspektor Hermann Pledl Kreisbrandmeister Josef Süß und Kommandant Josef Brunner (Weißenstein) die Abnahme statt. Eine fehlerfreie und saubere Arbeit legten beide Löschgruppen ab, und somit konnte anschließend zur bestandenen Leistungsprüfung gratuliert werden. Zum Abschluss waren alle Teilnehmer und Helfer zu einer Brotzeit eingeladen. *Michael Pledl*

EDEKA Oswald
in Kirchberg
Einkaufen und Wohlfühlen

Hochdorfer Jugendgruppe ist der Landkreis-Spitzenreiter

So viele Jugendliche gibt es sonst nirgendwo: Die Hochdorfer Jugendgruppe ist momentan die Stärkste im Landkreis Regen, wie bei der Jugendversammlung betont wurde. Jugendsprecher Andreas Probst begrüßte zur Jugendversammlung im Feuerwehrhaus 1. Bürgermeister Walter Nirschl, Jugendbeauftragten Stefan Kern, Kreisbrandmeister Alois Wiederer, den 1. Kommandanten Michael Pledl sowie den 2. Vorsitzenden Hans Trum. Kassier Alois Wenig jun. berichtete von den Ausgaben und Einnahmen und konnte einen erfreulichen Kassenstand mitteilen. Stefan Kern und Christian Trum prüften vor der Versammlung die Kasse und konnten keine Mängel feststellen. Schriftführer Alexander Loibl berichtete von den Ausschusssitzungen und Aktivitäten im abgelaufenen Jahr. Jugendwart Hans Trum erwähnte die neun Jugendübungen, an der durchschnittlich 17 Mann teilnahmen. Außerdem blickte er auf die verschiedenen Jugendleistungsabzeichen und auf den Wochenendausflug zum Ammersee zurück. Er dankte den Jugendlichen für ihr Engagement und hofft, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Besonders erfreulich war der Tag der Jugendfeuerwehr, bei dem 13 Jugendliche den Weg zur Feuerwehr fanden. Aktuell sind 26 Jugendliche in der Jugendgruppe aktiv. Bürgermeister Walter Nirschl gratulierte den Verantwortlichen zu dieser großen Jugendgruppe und dankte den Jugendwarten für ihre Arbeit. Kreisbrandmeister Alois Wiederer dankte allen Jugendlichen für ihre Arbeit und wünschten allzeit viel Spaß und Erfolg bei der Feuerwehr.

Michael Pledl

13 Mannschaften wetteifern in Seiboldsried um den Sieg

Anfang Januar führte der Schützenverein Seiboldsried die alljährliche Mannschaftsmeisterschaft durch. Schützenmeister Walter Wagner konnte dazu 13 Manschaften, die per Losentscheid zusammengestellt wurden, im Schützenheim Seiboldsried begrüßen. Auch die aktiven Schützen durften nur ohne Schützenkleidung schießen, wodurch sich sehr interessante Ergebnisse abzeichneten. Bester Schütze war der zwölfjährige Jungschütze Simon Hanninger, der von 100 möglichen Ringen 96 erreichte. Den 1. Preis holte sich die Mannschaft mit den Schützen Manuela Achatz, Bettina Leitner, Robert Kern jun. und Manfred Seidl sen. mit insgesamt 319 Ringen. Die traditionelle Schwarzwurst für den letzten Preis erhielt die Manschaft mit Ewald Neumeier, Christian Hanninger, Peter Ebner und Kurt Groschupf, die 219 Ringe erreichten. Nach der Siegerehrung wurde im vollen Schützenheim noch gebührend gefeiert.

Mitarbeiter im Waldferiendorf lernen das richtige Löschen

Eine Feuerlöscherschulung erhielten vor kurzem die Beschäftigten des Waldferiendorfes Dürrwies durch die Aktiven der Hochdorfer Feuerwehr. Dass man niemals einen Fettbrand mit Wasser löscht, war die wichtigste Erkenntnis für die Teilnehmer. Auf Anfrage des historischen Feriendorfes schulten vier Aktive der Freiwillige Feuerwehr Hochdorf die Angestellten zu den Themen „Brennen und Löschen“ sowie Feuerlöscher. Der ehemalige Kommandant Josef Feineis erklärte den Teilnehmern die verschiedenen Brandklassen und erläuterte, welche Feuerlöscher bei den verschiedenen Bränden verwendet werden können. Anschließend ging man in den praktischen Teil der Veranstaltung über. Hier wurde den Damen und Herren der richtige Umgang beim Gebrauch von Feuerlöschern aufgezeigt. So ist es sehr wichtig, dass man immer mit dem Wind versucht das Feuer zu löschen. Die Aktiven der Hochdorfer Feuerwehr Josef Feineis, Max Böhm, Robert Kern jun. und Robert Kern sen. hatten hierzu einige Brände vorbereitet, die von den Frauen gelöscht wurden. Eine in Flammen stehende Wanne mit Diesel war für die engagierten Damen ebenso kein Problem wie ein angezündeter Autoreifen. Mit einem speziellen Gerät zeigten die Feuerwehrmänner auch, welche Auswirkungen es hat, wenn man ein brennendes Fett mit Wasser löscht.

Michael Pledl/ Max Böhm

Neues von der Tourist-Info

Treffsichere Gäste bei den Schützen

Zum wiederholten Male veranstalteten die Geißkopfschützen Habsichried ein Luftgewehr-Schießen für Urlaubsgäste der Gemeinde Bischofsmais. Nahezu 40 Teilnehmer konnten Schützen-Vorstand Josef Kramhöller und Verkehrsamtsleiter Max Englram bei der Siegerehrung im Vereinslokal Alter Wirt begrüßen. Die Teilnehmer freuten sich über die Preise und Urkunden. Bei den Herren siegte Rainer Schneider aus Essen mit 58 Ringen vor Stefan Helfmeier aus Arnsberg mit 56 Ringen und Dietmar Ay mit ebenfalls 56 Ringen. Die Damenwertung gewann Pia Golde aus Heidenau mit 65 Ringen vor Gaby Willhauck aus Ubstadt-Weiher mit 61 Ringen und Katrin Leschke mit 56 Ringen. Die Jugendwertung führte Maurice Maubach mit 47 Ringen an vor Mia Heidemann und Nadja Geppert mit jeweils 32 Ringen. *Max Englram*

Vermieter tun etwas für das Miteinander

Vermieter setzen auf guten Kontakt statt auf Konkurrenzdenken: Gesellig beisammen sein, gemeinsam mehr bewegen – so hätte das Motto beim Treffen der Vermieter aus der Gemeinde Bischofsmais heißen können. Gut 20 Geschäftsführer, Betreiber und Inhaber von Hotels, Ferienwohnungen und Pensionen setzten sich im Bierstüberl bzw. in der Kegelbahn des „Sandton Resorts Bayerischer Wald“ in Habischried an einen Tisch, um sich in lockerer Atmosphäre besser kennenzulernen, Konkurrenzdenken abzubauen und miteinander über Probleme oder Chancen im Tourismus zu sprechen. Tourist-Info-Leiter Max Englram hatte die Idee, die Vermieterstammtische nach längerer Pause wieder aufleben zu lassen. Er freute sich über das große Interesse der örtlichen Vermieter.

HAUSLER
Getränkemarkt

Familie Kiefl

Hauptstraße 23 • 94253 Bischofsmais

Tel.: 09 92 0/ 90 32 65 • Fax: 09 92 0/ 18 00 49 5

familie-kiefl@gmx.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen

EGON KRAUS

PFLASTERBAU

Kanal-Hausanschluss · Erdbewegung · Hofteerung
Reparaturarbeiten von Außenanlagen
Lieferung und Einbau von Kleinkläranlagen

ST.-HERMANN-WEG 2 · 94253 BISCHOFSMAIS
Tel. 0 99 20/685 · Fax 0 99 20/8185

LANDMETZGEREI
Hans HOLLMAYR
Fleisch- und Wurstwaren
Zelle, und mehr ...!

Rindfleisch aus eigener Mast

Wir beliefern auch Familien- und Betriebsfeiern Partyservice

Hauptstraße 26 · 94253 Bischofsmais Tel.: 09920 - 555 · Fax: 8367

Historisches Waldferiendorf
Vermietergemeinschaft
www.waldferiendorf-duerrwies.de
Dürrwies®

Ferien im Einklang mit der Natur

Genießen Sie einen unvergesslichen Wohlfühl-Urlaub im Wunschhaus Ihrer Wahl innerhalb des historischen Waldferiendorfs Dürrwies mitten im Bayerischen Wald!

D - 94253 Bischofsmais · Bayerischer Wald
Telefon: +49 - (0)99 20 - 3 35 · Fax: +49 - (0)99 20 - 90 32 40
e-mail: info@waldferiendorf-duerrwies.de · www.waldferiendorf-duerrwies.de

Rätsel des Monats ...

Wie gut kennen Sie Ihre Gemeinde?

Sie kennen alle Wege, jedes Haus, sämtliche Steine und auch die ausgefallensten, aber doch markanten Fleckerl in Bischofsmais und in den Dörfern? Dann sollten Sie bei unserem Rätsel mitmachen und Ihr Glück versuchen. In jeder Ausgabe des Gmoabladls stellen wir Ihnen allgegenwärtige Plätze im Gemeindegebiet aus einer nicht ganz alltäglichen Perspektive vor. Sie wissen, wo das Bild rechts entstanden ist? Dann melden Sie sich bitte bei der Gemeinde unter Tel. 9404-44, persönlich oder per E- Mail an touristikinformation@bischofsmais.de und lösen Sie bis zum Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe das Rätsel: Wer richtig antwortet, kann schöne Sachpreise gewinnen. Etliche Leser wussten, dass der Ausschnitt des letzten Fotos zu dem Holz-Bären beim Edeka-Markt in Bischofsmais passt. Unser Gewinner wusste die richtige Lösung und hatte außerdem noch Losglück: Der Rätsel-Gewinner der letzten Ausgabe heißt Richard Schuster. Er kann sich über ein Bischofsmaiser Lesebuch und ein Glas Honig freuen.

TANJA´S HAIR STYLING

Tanja´s Hairstyling

Damen- & Herrensalon

Oberdorf 5
94253 Bischofsmais

Tel. 09920/90 22 00

Öffnungszeiten:

Di., Do. u. Fr.:	8:00 – 17:00
Mi.	10:00 – 19:00
Sa.	7:30 – 13:00

Termine nach tel. Vereinbarung, jedoch auch kurzfristige Termine möglich !!!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Zimmerei Holzbau GbR Geiss

Wir bauen für Sie aus, an und um:

- Alle Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten, Neubauten
- Hallen- und Gewerbebau
- Dachgauben, Dachausbau sowie Dachumdeckungen
- Dachfenster und Zubehör
- Wintergärten, Vordächer und Carports
- Pergolen, Balkone und Gartenhäuser
- Holzdecken und sonstiger Innenausbau
- Trockenbauarbeiten
- Asbestabbau nach TRGS 519

Überzeugen Sie sich davon, daß wir unser Handwerk verstehen und SERVICE groß schreiben!

Fahrnbach 44
94253 Bischofsmais

Telefon: 09920/903035
Telefax: 09920/903036
Mobil: 0171/3664347
E-Mail: zimmereigeiss@web.de

Rezept des Monats

Das Richtige für Schleckermäulchen: Apfel-Schneemus-Torte

Eine leckere Apfel-Schneemus-Torte hat Christina Kramheller aus Hochbruck für diese Ausgabe gebacken. Viel Spaß beim Ausprobieren des Rezepts!

Zubereitung:

Springform (26 cm Ø) fetten. Eier trennen. 100 g Butter, 100 g Zucker, 1 Päckchen Vanillin-Zucker und 1 Prise Salz cremig rühren. Eigelb einzeln unterrühren. Mehl und Backpulver mischen und im Wechsel mit der Milch unterrühren. In die Form streichen.

Eiweiß und 1 Prise Salz steif schlagen. Unter weiterem Schlagen 150 g Zucker einrieseln lassen und weiterschlagen, bis sich der Zucker ganz gelöst hat. Locker auf den Teig streichen, dabei am Rand ca. 1 cm frei lassen. Mit Mandelblättchen betreuen. Im vorgeheizten Ofen (175 °C/Umluft) ca. 30 Minuten backen (evtl. nach 20 Minuten abdecken). Auskühlen.

Äpfel schälen, vierteln, entkernen und würfeln. Puddingpulver mit 6 EL Apfelsaft verrühren. Rest Apfelsaft, Äpfel, 50 g Zucker und 1 Päckchen Vanillin-Zucker aufkochen und ca. 5 Minuten zugedeckt köcheln bis die Äpfel weich, aber noch bissfest sind. Puddingpulver einrühren und ca. 1 Minute köcheln.

Tortenboden 1x waagerecht durchschneiden. Einen Tortenring um den unteren Boden schließen. Das Apfelkompott darauf verteilen. Auskühlen lassen.

Sahne steif schlagen, dabei Sahnefestiger und 2 Päckchen Vanillin-Zucker einrieseln lassen. Auf die Äpfel streichen. Den oberen Tortenboden daraufsetzen. Mindestens zwei Stunden kalt stellen. Mit Puderzucker bestäuben.

Ich freue mich immer über einen Anruf. Oder sprechen Sie mich einfach an, wenn auch Sie uns ein leckeres Rezept verraten und für unsere Leser zur Verfügung stellen möchten. Gutes Gelingen und Guten Appetit wünscht Ihnen *Petra Kronschnabl*

Zutaten:

100 g weiche Butter, 3 Eier (Gr. M), 100 g + 150 g + 50 g Zucker, 4 Päckchen Vanillin-Zucker, 125 g Mehl, 2 gestr. TL Backpulver, 75 ml Milch, 2 EL Mandelblättchen, 600 g Äpfel, 1 Päckchen Puddingpulver „Vanille" (zum Kochen, für ½ l Milch), 300 ml Apfelsaft, 500 g Schlagsahne, 2 Päckchen Sahnesteif, Puderzucker zum Bestäuben

Geschichte des Monats

Von Langbruck zum Zivildienst nach Kanada

Im Sommer 2009 startete der damals 20-jährige Martin Loibl aus Langbruck zur bisher weitesten Reise seines Lebens. Er machte sich auf nach Ottawa/ Kanada, um dort seinen Zivildienst zu absolvieren. Ein Gespräch mit einem Bekannten, der ebenfalls als Zivi im Ausland tätig war, gab ihm den Anstoß, sich zu informieren. Die Organisation erfolgt über den „VIA eV." (Verein für internationalen Austausch). Zur Wahl für Martin standen England, Nordamerika oder Kanada. Er entschied sich für Kanada, und die Organisation „ARCHE" wurde für die nächsten zwölf Monate sein Wohn- und Arbeitsplatz. Die „ARCHE" ist eine Einrichtung mit betreutem Wohnen für Erwachsene mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung. Martin war einer von drei Betreuern für fünf Bewohner. Es gab einen fest geregelten Tagesablauf, der um 7 Uhr mit Wecken und Frühstück begann. Wenn die Bewohner gegen 9 Uhr außer Haus waren, sie waren zum Großteil berufstätig oder nahmen am organisierten Tagesprogramm der „ARCHE" teil, waren die Betreuer für die Haushaltsführung, vom Abwasch über Bettenmachen bis zum Kochen zuständig. Oft fanden während dieser Zeit auch Besprechungen statt. Nachmittags, wenn die Bewohner zurückkehrten, wurde ein Freizeitprogramm angeboten. Die Verständigung in Englisch wurde dadurch erleichtert, dass meistens nur ein leichter Dialekt gesprochen wurde. Trotzdem freute sich Martin Loibl, wenn er ab und an mit einem anderen Kollegen ein paar Wörter Deutsch sprechen konnte. Das Klima in Kanada ist ähnlich wie bei uns, allerdings herrschen extremere Temperaturen. Als der Winter vor der Türe stand, drängte eine einheimische Kollegin, Martin solle sich Winterschuhe kaufen. „Ich hielt das nicht für nötig, weil ich ja gute Winterschuhe hatte und strenge Winter gewohnt war", erzählt der Langrbucker. Nach mehrmaligem Drängen ließ er sich doch überreden und holte sich ein Paar richtig warme Winterstiefel. Schon bald musste er feststellen, dass die Bayerwald-Winter mit den Kanadischen nicht vergleichbar sind. Was wir bereits als Schneekatastrophe bezeichnen, ist in Kanada normal: enorm viel Schnee und Temperaturen bis zu Minus 40 Grad. Das Anstecken der Autobatterie am Abend ist selbstverständlich, wenn man am nächsten Morgen voran kommen will. Zwei Tage in der Woche hatte Martin frei, doch wirklich allein konnte er kaum sein, schließlich wohnte er an seinem Arbeitsplatz und die Bewohner waren immer da. So wurde man auch an seinem freien Tag durchaus von den Bewohnern um Hilfe gebeten. Ein bisschen Heimweh schlich sich zu Weihnachten ein, das Fest hätte Martin Loibl gerne im Kreise seiner Familie verbracht. Weihnachten 2009 wurde ein besonderes Weihnachten für Martin: Er feierte im Haus im Kollegenkreis, der international war, die Kollegen kamen aus dem Kongo, aus Indien, Frankreich, Belgien oder Tschechien. In der Zeit des Auslandsaufenthaltes wurden viele Freundschaften geknüpft, die noch heute gepflegt werden. Die ehemaligen Kollegen besuchen sich heute gegenseitig oder halten den Kontakt über Email oder Skype. Während der Zeit in Kanada konnte Martin viele schöne Erfahrungen sammeln, er lernte viele Menschen kennen. Es war eine Zeit, die er nicht missen möchte, aber dennoch war es im August 2010 ein schönes Gefühl, wieder nach Hause zu kommen. Heute studiert der 22-Jährige im dritten Semester Lehramt für Mathematik und Chemie, wohnt wochentags in Regensburg und kommt am Wochenende immer wieder gerne nach Langbruck. Sein Studium finanziert er sich teilweise durch einen Nebenjob als Lkw-Fahrer.

Petra Kronschnabl

Die treuesten Gäste ...

Für den 20. Aufenthalt wurde im Weihnachtsurlaub die Familie Reiter aus Berlin im historischen Waldferiendorf Dürrwies geehrt. Zusammen mit Tochter Henrike verbringt die Familie immer den Weihnachtsurlaub in Dürrwies. Bei einer gemütlichen Weißwurstbrotzeit wurden die Gäste von 1. Bürgermeister Walter Nirschl und Verkehrsamtsleiter Max Englram geehrt. Ein Holundergeschenkkorb und eine Tasse mit dem Gemeindewappen durften die Gäste mit nach Hause nehmen. Brigitte Probst, die Verwalterin des Waldferiendorfes, überreichte einen Gutschein an die treuen Gäste (links). Immer an Weihnachten und auch manchmal zu anderen Jahreszeiten verbringen viele Stammgäste den Urlaubsaufenthalt in der Gemeinde Bischofsmais. Bei einer Gästeehrung in der Pension Marianne und Max König in Habischried wurde Tim Lauer aus Essen für seinen 20. Aufenthalt geehrt. Verkehrsamtsleiter Max Englram überreichte einen Holundergeschenkkorb und einen neuen Pin mit dem Gemeindewappen. Für den 10. Aufenthalt wurde das Ehepaar Ulla und Rainer Hantke aus Essen geehrt. Mit einer Urkunde und einem Glas Honig sowie einer Tasse mit dem Gemeindewappen wurden sie ausgezeichnet. Evelyn Pöhls aus Hamburg verbrachte ebenfalls den 10. Aufenthalt in der beliebten Pension in Habischried und freut sich jetzt bereits schon wieder auf den Jahreswechsel 2012/2013, wenn die gesamte Gruppe wieder in Habischried ist (rechts).

Bereits zum 50. Male verbrachte Fred Blume aus Ludwigshafen seinen Urlaub in der beliebten Pension Sonnenhof in Habischried. Bei Maria und Michael Hof fühlt er sich wie zuhause und kann durchaus als Freund der Familie bezeichnet werden. Ob beim Skifahren oder anderen Aktivitäten, Fred Blume ist in Habischried kein Unbekannter, und so wird er auch empfangen. Bei einem gemütlichen Frühstück gratulierten 1. Bürgermeister Walter Nirschl und Verkehrsamtsleiter Max Englram zum Jubiläum und überreichten einen Holundergeschenkkorb und ein Hinterglaswappen der Gemeinde.

Erleben Sie die Hochebene
rund um das verlassene Bauerndorf Oberbreitenau

Bergwirtshaus
"Landshuter Haus"

Winter wie Sommer -
ein beliebter Treffpunkt
für Langläufer, Wanderer
und Mountainbiker
zur gemütlichen Einkehr .

Fam.Hofmann
Oberbreitenau 1
94253 Bischofsmais
Tel.09920/255
www.landshuterhaus.de
täglich geöffnet von 10°° bis 17°° Uhr

Jubilare in der Gemeinde ...

Ignaz Loibl hatte einen „Runden“

Seinen 80. Geburtstag hat der weit über die Region bekannte Musiker Ignaz Loibl aus Wolfersbach gefeiert. Geboren wurde er in Fahrnbach als ältestes von drei Kindern. Nach der Schule arbeitete er in der Landwirtschaft und auf der Ritzmaisersäge. Nachdem der Naz seine Frau Finnerl kennen und lieben lernte, wurde 1956 geheiratet. Das Paar übernahm den elterlichen Hof der Ehefrau in Wolfersbach. Aus der Ehe gingen die Töchter Brunhilde und Margit hervor. Große Freude bereiten dem Jubilar die vier Enkelkinder und Urenkel Maxi. Bereits 1948 lernte Ignaz Loibl bei Michael Weber das Trompetenspiel. Als hervorragender Musiker war er weitum geschätzt und gefragt. So war es selbstverständlich, dass er bei vielen bekannten Kapellen mitspielte. Über zwölf Jahre war er mit der Blaskapelle Heinz Müller aus Ruhmannsfelden ein fester Bestandteil auf dem Münchner Oktoberfest. Bei der Gemeinde Bischofsmais war er als Klärwärter und Loipenfahrer beschäftigt. Mit vielen Gratulanten wurde der Jubeltag gefeiert.

80 rote Rosen für Katharina Hollmayr

Katharina Hollmayr ist Wirtin aus Leidenschaft: Unzählige Bischofsmaiser gingen bei ihr im ehemaligen Sterl-Wirtshaus, im späteren Schwannberger Wirtshaus und im Landgasthof Hirmonshof in über 60 Jahren ein und aus, ließen sich mit den Schmankerl aus der Küche verwöhnen oder genossen den Plausch mit der Wirtin. Ihren 80. Geburtstag feierte Katharina Hollmayr mit vielen Gästen und Gratulanten in dem Traditionswirtshaus, in dem sie schon so viel erlebt hatte. Katharina Hollmayr, die vor der Hochzeit mit Xaver Hollmayr Madl hieß, wurde in Poschetsried geboren. Sie wuchs als jüngste der vier Madl-Schwestern in der Weißensteiner Au auf. Gleich nach der Schule begann sie 1950 ihre Arbeit in Metzgerei und Gastronomie. 1958 pachtete das Paar das Sterl- und spätere Schwannberger Wirtshaus in Bischofsmais. 1970 kauften die Eheleute das Wirtshaus vom Pfefferbräu. Katharina Hollmayr kümmerte sich auch liebevoll um die vier Kinder Ingrid, Franz, Hans und Thomas sowie die zwei Enkelkinder.

Glückwünsche für Johann Ebner

Johann Ebner ist ein Jubilar, dem man seine 80 Jahre nicht ansieht. Er erblickte in Ottenberg das Licht der Welt und wuchs mit einer Schwester in Dösingerried auf. Nach dem Schulbesuch arbeitete er viele Jahre bei der Firma Bachl und im Baugeschäft Josef Ruderer in Regen, wo er als Fachkraft geschätzt und beliebt war. Mit Hermine Kroiß aus Langbruck ging Johann Ebner 1963 die Ehe ein. Anschließend wurde das Anwesen der Schwiegereltern übernommen. Tochter Sonja lebt mit ihrer Familie in Langbruck, Sohn Hans hat mit seiner Familie an das elterliche Anwesen angebaut. Die vier Enkeltöchter sind der ganze Stolz des Jubilars. Seine Leidenschaft ist die Jagd. Viele Jagdfreunde kamen zum Gratulieren vorbei. Auch heute noch ist der Jubilar oft im Wald beim Brennholz.Machen anzutreffen. Bürgermeister Walter Nirschl und Gemeindereferentin Edith Jarosch gratulierten zum 80. ebenso wie viele Freunde und Verwandte.

Felix Oswald feierte seinen 95.

Bei guter Gesundheit konnte Felix Oswald aus dem Siedlungsweg in Bischofsmais seinen 95. Geburtstag feiern. Geboren wurde er in Bischofsmais, wo er mit drei Geschwistern eine schöne Kinderzeit verbrachte. Bereits 1938 wurde Felix Oswald zur Wehrmacht eingezogen. Nach Beginn des zweiten Weltkrieges war er in Frankreich und in Russland stationiert. In Russland geriet er in Kriegsgefangenschaft und kehrte nach schweren und entbehrungsreichen Jahren heim nach Bischofsmais. Mit Katharina Kramhöller aus Oberried schloss der Jubilar 1950 die Ehe. Aus der Ehe gingen die Töchter Olga und Hildegard hervor. Der Stolz des Jubilars sind die vier Enkeltöchter. Felix Oswald war als Schlosser im ganzen Bundesgebiet und zu Hause im Steinbruch am Teufelstisch beschäftigt. Wegen seiner Zuverlässigkeit war er bei seinen Arbeitgebern und Kollegen beliebt. Der Jubilar genoss die Feier, auch Bürgermeister Walter Nirschl und Diakon Albert Achatz gratulierten.

Jubilare in der Gemeinde ...

Auch Xaver Biller wurde 80

Xaver Biller aus dem Siedlungsweg in Bischofsmais konnte bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. Geboren wurde er in Hartwachsried, wo er zusammen mit 14 Geschwistern aufwuchs. Nach dem Schulbesuch lernte er bei seinem Vater das Maurerhandwerk. Schon früh war er auf Baustellen im ganzen Bundesgebiet unterwegs. Bereits 1958 heiratete Xaver Biller seine Frau Anna. Das Paar baute sich ein Eigenheim im Siedlungsweg. Aus der Ehe gingen die Kinder Xaver, Anita, Gerold, Helmut, Gabi und Alexandra hervor. Eine besondere Freude bereiten dem Jubilar die 17 Enkel- und die drei Urenkelkinder. Ein schwerer Schicksalsschlag war der Tod seiner Ehefrau 2004. Die Arbeiten im Haushalt erledigt er noch selbstständig. Oft sieht man Xaver Biller beim Spaziergang mit seinem Hund. Zusammen mit der großen Familie feierte Josef Biller im Gasthof Hirmonshof. Auch Bürgermeister Walter Nirschl und Kirchenpfleger Konrad Stündler gratulierten.

Zukunft braucht Menschlichkeit

VdK BAYERN

Wir beraten und informieren unsere Mitglieder über

- Gesetzliche Rentenversicherung
- Gesetzliche Krankenversicherung
- Gesetzliche Pflegeversicherung
- Gesetzliche Unfallversicherung
- Schwerbehindertenrecht
- Arbeitsförderungsrecht
- Grundsicherung für Arbeitssuchende
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Kriegsopfer- und Soldatenversorgung

insbesondere durch

- allgemeine Auskünfte
- spezielle Beratung
- Hilfe bei der Antragstellung
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen
- Abgabe von (angeforderten) Schriftstücken
- Akteneinsicht (nach vorheriger Absprache)
- Fertigung von Widersprüchen und Klagen

Nutzen Sie die Gelegenheit einer Beratung ganz in Ihrer Nähe

SOZIALVERBAND VdK BAYERN

Kreisverband Regen – Viechtach
Geschäftsführer Helmut Plenk
Auwiesenweg 6
94209 Regen

Tel.: 09921/97001-12, Fax: 09921/97001-11
e-mail: kv-regen@vdk.de

Wir bringen Ihnen den Süden ein bischen näher

ADRIA

RISTORANTE - PIZZERIA

Dorfstr. 17 (im Hause Silberbauer)
94253 Bischofsmais-Tel.09920/903778
www.restaurant-pizzeria-adria.de

Besonders schmackhafte kroatische & italienische Spezialitäten, bei gemütlichem Ambiente und freundlichem Service.

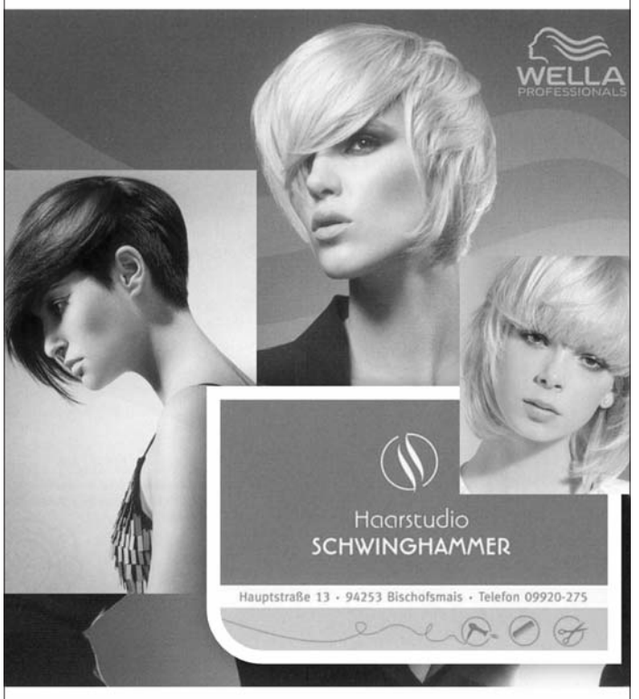
Aktionstage:
Mittwoch: Pizza-Tag. Jede Pizza 4,90 Euro
Donnerstag: Nudel-Tag. Alle Nudeln 4,90

Neu! - Pizza-Lieferservice -
Frei Haus ab 15 Euro Bestellwert.
Lieferung nur im Gemeindebereich Bischofsmais!

Öffnungszeiten:
Di. - Sa.:
17:00 - 23:00

Sonntag und Feiertag:
11:00 bis 14:00 Uhr
17:00 bis 23:00 Uhr

Wir würden uns freuen, Sie verwöhnen zu dürfen!
Ihr Adria Team.



Rückblick auf das Jahr 2011

Überraschendes „Christkindl“: Gemeinde erhält 193000 Euro

Bei der Weihnachtssitzung des Gemeinderates drängten sich so viele Zuhörer wie in keiner anderen Sitzung im Rathaussaal, auch Ehrengäste und die Gemeindemitarbeiter feierten am Jahresende wieder mit. Mit weihnachtlicher Musik, Kerzen, Sternen und Zweigen auf den Tischen, Lob für das gute Miteinander, Rückschau und Ausblick ließen Bürgermeister Walter Nirschl und der Gemeinderat das Jahr 2011 ausklingen. Außerdem gab es für die Bischofsmaiser ein besonderes „Weihnachtsgeschenk“: Eine unerwartete Gewerbesteuereinnahme spült 193 000 Euro in die Gemeindekasse.
Bei einem örtlichen Betrieb liefen die Geschäfte im Jahr 2010 offenbar besser als gedacht. Davon profitiert auch die Gemeinde: Wie Geschäftsleiter Georg Freisinger mitteilte, bekommt die Gemeinde zusätzliche Gewerbesteuereinnahmen von 193 000 Euro. „Das tut der Gemeindekasse natürlich gut“, freute sich Bürgermeister Walter Nirschl. Auch die Schlüsselzuweisungen des Freistaates seien im kommenden Jahr höher als erwartet. „Unsere finanzielle Lage verbessert sich also deutlich“, betonte Walter Nirschl. Harmonisch ging es meist zu im Gemeinderat. Und das nicht nur in der Weihnachtssitzung, nicht nur bei Kerzenlicht und besinnlicher Musik der „Weihnachtsblosn“ mit Josef Loibl, Korbinian und Alex Loibl sowie Manuel Graf, die unentgeltlich aufspielten: Mit 352 Tagesordnungspunkten befassten sich die Gemeinderäte, von allen Beschlüssen, die in den 16 Sitzungen gefasst wurden, waren nur 23 nicht einstimmig. Mit diesen Zahlen und vielen anderen fasste Gemeinde-Geschäftsleiter Georg Freisinger das Jahr zusammen. 39 Stunden tagten die Räte – 24 Stunden weniger als im Jahr 2006. „Wir haben weniger Sitzungen, auch die Sitzungsdauer wurde kürzer“, erklärte der Geschäftsleiter. Bürgermeister Walter Nirschl blickte mit einem Lächeln zurück: „2011 war ein schönes, harmonisches und erfolgreiches Jahr“, so sein Fazit. Das Gewerbegebiet Scheibe sei durch Neuansiedlungen von Betrieben mit Leben erfüllt worden, in der Jugend-, Senioren- und Kulturarbeit habe sich viel getan, mit Partnerschaftstreffen, Holunderblütenfest und Bürgerfest seien heuer dank der Unterstützung der Vereine auch große Feste gefeiert worden. „Wir bewegen etwas, weil wir zusammen an einem Strang in die gleiche Richtung ziehen“, lobte Walter Nirschl. Am häufigsten kam in seiner Schlussrede wohl das Wort „Danke“ vor. Denn Walter Nirschl dankte allen, die sich während des Jahres für die Gemeinde engagiert hatten, für ihre Mühe, die Zeit und die konstruktive Zusammenarbeit. Den Gemeinderäten galt das Dankeschön beispielsweise ebenso wie den Mitarbeitern der Verwaltung, des Bauhofs, des Jugend- oder Seniorenbeirates, dem Kulturausschuss, den Vereinen, der Mannschaft des Gmobladls und vielen anderen.
Michael Raith von der CSU erklärte, dass bei den Gemeindebürgern eine hohe allgemeine Zufriedenheit zu spüren sei. Gemeinsam habe man einiges erreicht - mit dem Bürgermeister als Denker und Lenker, dem Gemeinderat als Ideengeber und Überwacher, der Verwaltung für den Papierkram und dem Bauhof als häufigem Ausführer in der Praxis. Ludwig Stecher erinnerte für die Bürgerliste an das „verhältnismäßig ruhige Jahr“. „Wir tun das Notwendige, versuchen das Mögliche und schaffen gemeinsam vielleicht auch das Unmögliche“, meinte Hans Seidl. Lob gab es von dem UWG-Sprecher für Bürgermeister Walter Nirschl, verpackt in einem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe: „Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt. Der andere packt an und handelt“, sagte Hans Seidl. Josef Pledl von der SPD und Aloisia Pledl (ödp) erwähnten vor allem die gute Entwicklung im Gewerbegebiet und in den Baugebieten. „Wenn das Interesse langfristig bleibt, können wir hoffentlich auch die demographische Entwicklung stoppen“, meinte Josef Pledl. Aloisia Pledl verdeutlichte, dass die Gemeinde mit 3221 Einwohnern aktuell fast wieder den gleichen Stand erreiche wie 2006, während die Einwohnerzahlen zwischendurch immer wieder leicht gesunken waren. Aloisia Pledl zog als Seniorenbeauftragte außerdem Bilanz über die Seniorenarbeit und freute sich, dass die vielfältigen Angebote des Seniorenbeirates so gut angenommen werden. „Hier kommt sehr viel zurück.“ Franz Hollmayr blickte auf die Höhepunkte des kulturellen Lebens zurück, 39 Termine und verschiedenste Veranstaltungen habe der Kulturausschuss angeboten. „Die Leute, die da waren, waren begeistert. Und wer nicht da war, hat oft etwas verpasst“, machte Franz Hollmayr klar. Mit einem Schneeball verglich Jugendbeauftragter Stefan Kern die Jugendarbeit in seinem ersten „Amtsjahr“. Anfangs sei die Jugendarbeit langsam wie ein kleiner Schneeball den Berg hinuntergerollt – bis immer mehr Schnee haften blieb und der Ball größer wurde. „Ohne all die Unterstützer wäre der Schneeball klein geblieben“, sagte Stefan Kern.

Susanne Kargus

Kolumne des Monats

Mit „Helau“ und viel Spaß in den Fasching - die 5. Jahreszeit

Es gibt Regionen, z.B. Köln, Düsseldorf, Aachen etc., in denen an den sogenannten „3 Tollen Tagen“ tolles Treiben herrscht. Von Samstag bis Faschingsdienstag sind alle Geschäfte geschlossen, da sämtliche Mitarbeiter am „Straßenkarneval“ teilnehmen. Es herrscht Ausnahmezustand, da die „Jecken“ dort außer Rand und Band sind. Ich habe es miterlebt. Es ist einfach kein Vergleich zu unserem Fasching. So „toll“ kann hier keiner sein,man muss es im Blut haben. Das rheinische Volk ist für seine Narretei bekannt, leider kann nicht jeder die Sprache verstehen. Wer es versteht, dem fällt es leicht den niederrheinischen Humor zu verstehen. Allerdings kann ich auch die Rheinländer verstehen, die mit unserem Fasching nichts anfangen können, weil unsere Dialekte zu unterschiedlich sind. Ich denke, es sollte doch etwas mehr für die „Völkerverständigung“ getan werden. Trotzdem finde ich es gut, wenn Faschings-Veranstaltungen, die im Fernsehen übertragen werden, sprachlich so angepasst werden, dass alle sie auch verstehen . Meiner Meinung nach hat Fasching auch nichts mit der Sprache zu tun, denn jede Region feiert, wie sie es gewohnt ist. Ich finde unseren bayerischen Fasching sehr gelungen und wünsche allen „Aktiven“ im Fasching eine gelungene Session und viel Erfolg. Helau!

Bernd Runge

Langjährige Paare ...

60 Jahre Eheglück im Hause Mock

Auf 60 Jahre Eheglück können Maria und Jakob Mock aus Habischried zurück blicken. Maria Mock, geborene Rosenlehner, wurde in Muschenried geboren. Jakob Mock wurde in Auerbach geboren und erlernte nach der Schulzeit das Steinmetzhandwerk. Seine Ehefrau lernte er im Steinbruch ihres Vaters, wo Jakob Mock arbeitete, kennen. Schon bald stand für das Paar fest, dass sie den weiteren Lebensweg miteinander verbringen wollten. Das junge Ehepaar lebte nach der Hochzeit zunächst in Einöd, später in Muschenried und im eigenen Haus in Habischried. Aus der Ehe gingen die Söhne Jakob, Max und Gerhard hervor. Eine große Freude sind die drei Enkelkinder. Bei dem Paar merkt man die große Vertrautheit sofort. Die besten Wünsche der Gemeinde und der Pfarrei überbrachten Bürgermeister Walter Nirschl und Pfarrer Christopher Fuchs.

Goldene Hochzeit bei den Pfeffers

Das Fest der goldenen Hochzeit konnten Maria und Lorenz Pfeffer aus Bischofsmais feiern. Maria Pfeffer, geborene Koller, wurde in Fahrnbach geboren und wuchs in Regen auf. Nach der Schule erlernte sie den Beruf der Einzelhandelskauffrau. Lorenz Pfeffer wurde in Habischried geboren und arbeitete später im Forstbetrieb Unterbreitenau und bei der Baufirma Mader. Beim Pichelsteinerfest 1959 lernte sich das Paar kennen und lieben. Aus der Ehe gingen die Töchter Agathe, Karin und Irene hervor, der Stolz des Jubelpaares sind die sechs Enkel. 1968 eröffnete das Paar am Schochert einen Lebensmittelladen, der ständig erweitert wurde. Der Neubau des großen Lebensmittelgeschäftes an der Hauptstraße wurde 1985 errichtet. Die besten Wünsche der Gemeinde und der Pfarrei Bischofsmais überbrachten Bürgermeister Walter Nirschl und Pfarrer Stallinger.

Kleinanzeigen

Hilfskraft gesucht

Wir suchen für Schnee-Räumarbeiten
und evtl. auch für Gartenarbeiten
im Sommer eine Hilfskraft in Habischried.

Tel. 0175/ 9108809

Veranstaltungen in der Gemeinde

Februar – März 2012

Sa, 11.02.2012 20.00 Uhr
Bischofsmais, Landgasthof Hirmonshof
Trachtler- und Fischerball

So, 12.02.2012 10.00 Uhr
Geißkopf -Skirennen

Do, 16.02.2012 20.00 Uhr
Schützenheim Seiboldsried
Weiberball

Sa 18.02.2012 20.00 Uhr
Bischofsmais, Landgasthof Hirmonshof
4. Jugend- und Junggebliebenenball des Stammtisches Seiboldsried und der Deifedisch-Plattler
mit Einlagen, Maskenprämierung und Barbetrieb

So, 19.02.2012 13.00 Uhr
Habergoaß in Fahrnbach

So, 19.02.2012 20.00 Uhr
Hochdorf, Kreuzer-Saal
Faschingsball der FFW Hochdorf

Mo, 20.02.2012 12.00 Uhr
Schlittenfahren in Habischried mit Schneebar und Lagerfeuer, Bewirtung durch den SV Habischried

Di, 21.02.2012 14.00 Uhr
Schützenheim Seiboldsried
Kinderfasching der Seiboldsrieder Schützen

Di, 21.02.2012 20.00 Uhr
Schützenheim Seiboldsried
Faschings-Kehraus der Seiboldsrieder Schützen

So, 26.02.2012 13.00 Uhr
Geißkopf
Ortsmeisterschaft Alpin, Skibob und Snowboard

Fr., 02.03.2012 19.30 Uhr
Baderhaus
Vortrag mit Reiner Karsch „Bären und Touristen"

Sa., So, 03./04.03.2012 10.00 Uhr
Geißkopf
Alpine Bayerwald-Jugendmeisterschaften durchgeführt vom Skiclub Bischofsmais

Fr. 09.03.2012 20.00 Uhr
Bischofsmais, Landgasthof Hirmonshof
Generalversammlung des Heimat- und Trachtenvereins Bischofsmais

Fr. 16.03.2012 13.30 Uhr
Baumschneidekurs mit Kreisfachberater Klaus Eder, Theorie im Baderhaus, anschl. praktische Übungen

Fr. 16.03.2012 19.30 Uhr
Schulaula Bischofsmais
Filmabend mit Manfred Kraus, Bewirtung durch den Förderverein Schule, Eintritt frei

Sa. 17.03.2012 18.00 Uhr
Landgasthof Hollmayr
Starkbierfest des CSU-Ortsverbandes mit Sketchen, G´sangseinlagen, Auftritt von Pater Michael, Musik: „G`suachd und G´fundn

Sa. 31.03.2012, 14.00 Uhr
Fahrt zum Frühjahrskonzert nach Ungenach

Sa. 31.03.2012 19.30 Uhr
Gasthof Kreuzer, Hochdorf
Generalversammlung des Schnupferclubs Hochdorf